

Projet d'établissement DE





COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	8
1.	Chronologischer Überblick	8
2.	Unsere Philosophie:	9
3.	Unsere Politik:.....	9
a)	Unsere Mission :.....	9
b)	Unsere Vision :.....	9
c)	Unsere Werte :.....	10
d)	Anwendungsbereich (ISO & RSE) :.....	10
e)	Unser Engagement :.....	10
4.	Organigramm:	11
II.	Lebens- und Pflegeprojekt	11
1.	Zielgruppe und Aufnahmebedingungen.....	11
2.	Das medizinische Projekt der REWA.....	12
a)	Medizinische und psycho-soziale Besonderheiten.....	12
b)	Ärzte und medizinische Untersuchungen.....	12
c)	Prävention von vermeidbaren Krankenhausaufenthalten.....	13
d)	Schmerzlinderung	13
e)	Verwaltung der Bewohner und der Familien.....	14
f)	Koordination mit dem fachübergreifenden Team	15
3.	Projekt der personalisierten Begleitung.....	15
a)	Die Erwartungen des Bewohners kennen (Persönliches Projekt): ...	16
b)	Das Leistungsziel definieren (im Zusammenhang mit dem persönlichen Projekt).....	16
c)	Ein stufenweises Vorgehen vorschlagen.....	16
d)	Die Aktionspläne	16
e)	Die Bewertung der Aktionspläne	16



COMMUNE DE SANEM
Résidence op der Waassertrap
Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

4.	Das soziale Leben	16
5.	Dienstleistungen	18
	a) Restaurant	18
	b) Wäsche und Reinigung.....	18
	c) Technischer Dienst.....	20
III.	Die Konzepte	21
I.	Betreuung von Bewohnern mit Demenz	21
a)	Richtlinien	21
b)	Hilfs- und Pflegedienst.....	23
c)	Therapeutischer Dienst.....	24
d)	Bildungsdienst	29
e)	Sozialdienst	29
f)	Dokumentation der Pflege	30
2.	Palliativpflege.....	31
a)	Definition der Palliativpflege	31
b)	Ansatz und Missionen der Palliativpflege.....	32
c)	Den Willen des Bewohners respektieren	33
d)	Die Vertrauensperson.....	34
e)	Die Familie und das Umfeld	34
f)	Die Mitarbeiter.....	34
g)	Der Schmerz	35
h)	Die Trauer	35
3.	Orientierung und Selbstständigkeit	36
a)	Grundkonzept	37
b)	Ziel des Konzepts	37
c)	Orientierung im Raum	37
d)	Orientierung in der Zeit	38

e)	Orientierung durch die fünf Sinne	38
f)	Themenbereiche.....	39
g)	Saisonale Dekoration	40
h)	Architektonische Kohärenz	40
IV.	Management et Verwaltung	41
1.	Die Kommunikation	41
a)	Familien und Angehörige	41
b)	Ärzte	41
c)	Externe Dienstleister	42
2.	Die Weiterbildung.....	42
3.	Einstellung und Qualität	42
4.	Die Qualität	43
a)	L'Humanitude.....	44
b)	Die Ethikgruppe.....	47
c)	Beschwerdemanagement.....	47
5.	Die Sicherheit	49
a)	Datenschutz und Berufsgeheimnis.....	49
b)	Zugangskontrolle für Gebäude, Ärzte und externe Dienstleister	50
6.	Die Hygiene	51
a)	Reinigung der Wohnungen und verwendete Produkte	52
b)	Händehygiene und Vorsichtsmassnahmen.....	52
c)	Nutzung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) und Berufskleidung.....	53
d)	Prävention von Blutkontaktunfällen (AES) und biologischen Produkten menschlichen Ursprungs.....	55
e)	Verwendung von Antiseptika.....	55
f)	Verfahren im Falle einer Infektionskrankheit.....	55



COMMUNE DE SANEM
Résidence op der Waassertrap
Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

g) Verfahren zur Meldung von Infektionen56

7. Umweltbewusstsein und Engagement.....57



Der französischsprachige Text ist maßgebend.

Das Einrichtungskonzept

Das Einrichtungskonzept verfolgt das Ziel, die Rolle und Aufgaben einer Pflegeeinrichtung für ältere Menschen klar zu definieren. Es ist ein strategisches Dokument, das die Leitlinien, Ziele und Maßnahmen festlegt, die für eine hochwertige Betreuung der Bewohner umgesetzt werden müssen. Dieses Dokument ist unerlässlich für die internen und externen Akteure der Einrichtung und wird durch das Gesetz vom 23. August 2023 über die Qualität der Dienstleistungen für ältere Menschen gestützt.

Das Einrichtungskonzept der REWA ist das Ergebnis eines gemeinsamen, freiwilligen Reflexionsprozesses, in dem unterschiedliche Standpunkte zur Funktionsweise der Struktur zusammengeführt wurden. Diese Überlegungen konzentrieren sich auf die verschiedenen innerhalb der Einrichtung entwickelten Konzepte, die eine Betreuung der Bewohner je nach Fortschreiten ihrer Pflegebedürftigkeit ermöglichen. Sie legen die Ziele und Strategien der Résidence Op der Waassertrap für die kommenden drei Jahre fest.

Das Einrichtungskonzept dient als roter Faden für all unsere Maßnahmen im Bereich der Aufnahme, des Wohlbefindens sowie für unser Bestreben, die Zufriedenheit der Bewohner/Kunden und ihrer Familien sicherzustellen.

Im Rahmen dieses Einrichtungskonzepts wird jede Person, die eine individuelle Wohneinheit in der REWA bezieht, als „Bewohner“ definiert.



I. Einleitung

I. Chronologischer Überblick

Die Résidence Op der Waassertrap, kurz REWA, liegt in der Rue Waassertrap 60, 4408 Belvaux Sanem, und bietet pflegebedürftigen älteren Menschen, die tägliche Unterstützung und spezialisierte Betreuung benötigen, ein Zuhause. Unsere Mission ist es, das Wohlbefinden, die Sicherheit und die Würde unserer Bewohner zu gewährleisten, während wir ihre Autonomie fördern und ihre soziale Integration unterstützen.

1976 traf der Gemeinderat eine wegweisende Entscheidung: den Bau eines Altenheims am malerischen Standort „Loetschet“. Die Planungsarbeiten begannen zwei Jahre später, 1978.

Im Dezember desselben Jahres wurde das ehrgeizige Projekt, mit geschätzten Kosten von 200 Millionen Luxemburger Franken, einstimmig genehmigt. Der erste symbolische Spatenstich fand am 29. Dezember 1978 statt, womit der lange erwartete Baubeginn eingeläutet wurde.

Am 15. Januar 1983 wurde das Altenheim feierlich eröffnet, in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten, des Großherzogs Jean und der Großherzogin Joséphine-Charlotte.

Der 15. Februar 1983 markierte einen besonderen Meilenstein: Die ersten Bewohner zogen ein, womit das Altenheim seiner Bestimmung als Ort des Wohlbefindens für Senioren gerecht wurde.

31 Jahre nach dem ersten Spatenstich begann eine neue Ära. Die Bauarbeiten für ein neues Altersheim in Belval Nord, das CIPA „Résidence Op der Waassertrap“, wurden aufgenommen.

Der Baubeginn erfolgte im Oktober 2009, und am 16. Juli 2012 wurde der Höhepunkt erreicht, als der Umzug unserer Bewohner in das neue, auf das Wohlbefinden der Senioren ausgelegte Gebäude abgeschlossen war.

Heute steht die „REWA“, die Résidence Op der Waassertrap, für ihr Engagement, ihren 120 Bewohnern die bestmögliche Lebensqualität zu bieten.

Dabei garantieren wir allen unseren Bewohnern eine respektvolle, individuell abgestimmte Betreuung, die genau auf ihre Bedürfnisse und Wünsche eingeht.



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

2. Unsere Philosophie:

Die Résidence Op der Waassertrap stellt die Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit in den Mittelpunkt ihres Handelns. Es ist für uns von entscheidender Bedeutung, dass sich jeder Bewohner zu Hause, wohl und gut aufgehoben fühlt.

Wir legen besonderen Wert auf die Erhaltung und Förderung der Autonomie unserer Bewohner. Unser Team ist selbstverständlich rund um die Uhr verfügbar, wenn Unterstützung benötigt oder gewünscht wird. Uns ist es jedoch wichtig, dass jeder Bewohner seinen Alltag selbstständig gestalten kann.

Darüber hinaus sind wir stolz darauf, unseren Bewohnern einen abwechslungsreichen und aktiven Alltag zu bieten, in dem jeder ermutigt wird, seine persönlichen Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Ideen, die es uns ermöglichen, Neues auszuprobieren, unsere Dienstleistungen weiterzuentwickeln und die Qualität unserer Angebote zu optimieren.

3. Unsere Politik:

Wir legen besonderen Wert auf die Lebensqualität und respektieren die persönlichen Gewohnheiten unserer Bewohner. Der Bewohner steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen, und wir bieten ihm eine individuelle Unterstützung, die auf seine Bedürfnisse abgestimmt ist, in einer geeigneten und sicheren Umgebung.

a) Unsere Mission :

- Hochwertige Dienstleistungen anzubieten, die den Erwartungen der Bewohner und Kunden sowie den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen entsprechen, einschließlich der Vorgaben der Pflegeversicherung in den Bereichen Hotellerie, Unterbringung, Verpflegung, Pflege, Freizeitgestaltung und weiteren Dienstleistungen wie Friseur und Pediküre.
- Die Sicherheit von Personen und Eigentum zu gewährleisten.
- Einen angenehmen und sicheren Lebensraum zu schaffen.
- Vielfältige Aktivitäten anzubieten, die auf die Fähigkeiten und Interessen der Bewohner zugeschnitten sind, und deren Teilnahme aktiv zu fördern.

b) Unsere Vision :

- Optimale Qualität innerhalb eines vorgegebenen Budgets anzubieten.
- Die soziale Bindung für die Bewohner aufrechtzuerhalten.
- Die Aktivitäten (Freizeit, Kultur, Intellektuelles, Anpassungsfähiges usw.) weiterzuentwickeln und so zu einer positiven Selbstwahrnehmung beizutragen.

- Alle Entscheidungen:
 - Werden partizipativ getroffen.
 - Zielen auf den Komfort und das Wohlbefinden der Bewohner ab.
 - Fördern das Wohlbefinden und die Professionalität der Mitarbeitenden.
 - Geben den Bewohnern das Gefühl, zu Hause zu sein.
 - Machen die REWA zu einem Ort des Lebens und der Wünsche.
 - Ermöglichen ein würdevolles und friedliches Lebensende.
- Die Umwelt zu respektieren und sich für nachhaltige Entwicklung einzusetzen.
- Die Menschenrechte zu achten.
- Die Prinzipien der Philosophie der Humanitude® zu respektieren und anzuwenden.
- Die Prinzipien der palliativen Philosophie zu respektieren und anzuwenden.

c) Unsere Werte :

- Der Respekt vor der älteren Person sowie ihren Erwartungen, Wünschen und Ablehnungen.
- Klare Informationen über die Rechte und Pflichten der Bewohner.
- Eine qualitativ hochwertige Beziehung zwischen den Bewohnern/Kunden und den Mitarbeitenden/Dienstleistern der REWA.
- Eine zufriedenstellende und wertschätzende Arbeitsatmosphäre für die Mitarbeitenden und Dienstleister, die eine professionelle Arbeitsweise fördert.

d) Anwendungsbereich (ISO & RSE) :

Das Altern begleiten: aufnehmen, unterbringen, verpflegen, animieren, pflegen.
(Ausschluss: Kapitel 8.3 der Norm ISO 9001:2015 – nicht anwendbar auf die REWA, da die REWA keine Produkte und Dienstleistungen entwirft und entwickelt.)

e) Unser Engagement :

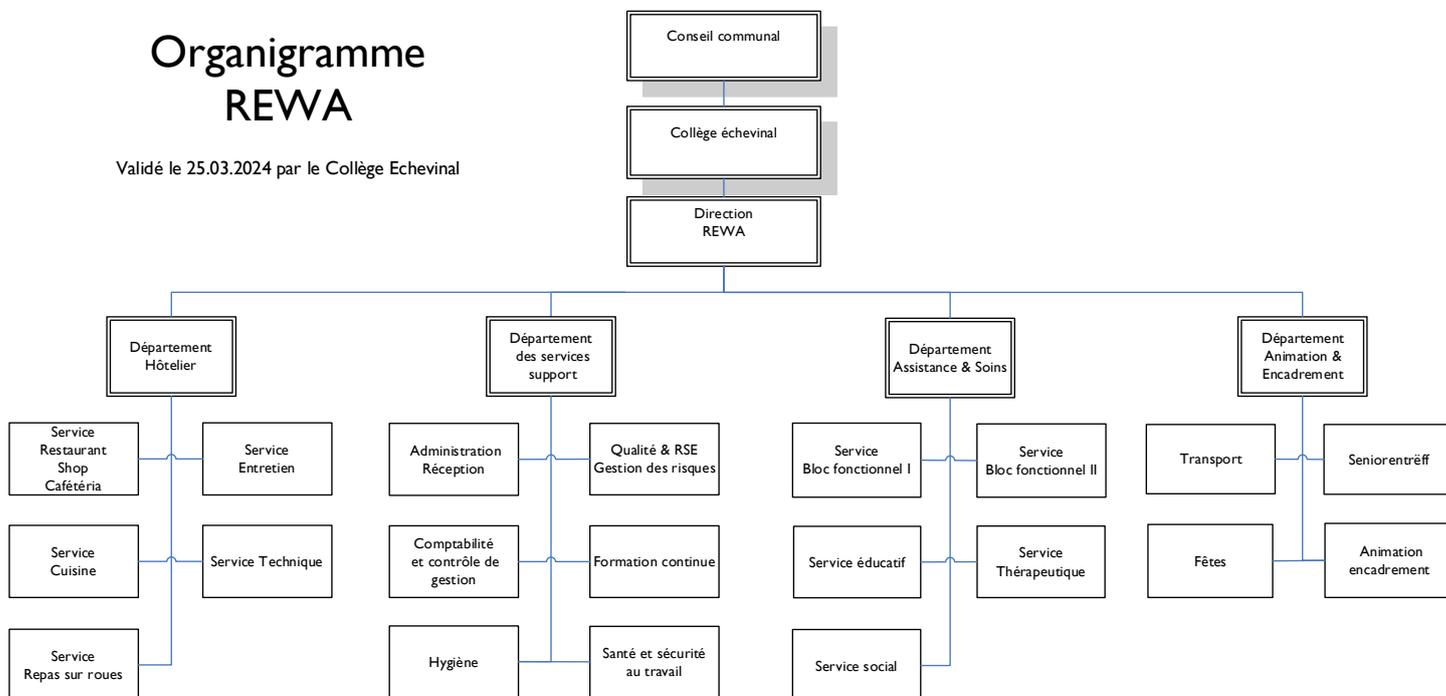
Die Leitung der REWA hat im Auftrag der verantwortlichen Organisation die Qualitätsrichtlinie sowie die darauf basierenden Qualitätsziele festgelegt. Sie sorgt dafür, dass diese Richtlinie genehmigt wird und dass das Personal sie umsetzt.

Das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2015 wird von der REWA umgesetzt. Darüber hinaus respektieren wir die älteren Menschen und ihre Erwartungen gemäß den Werten und den fünf Prinzipien der Humanitude®. Diese Systeme dienen dazu, sicherzustellen, dass alle von der REWA erbrachten Dienstleistungen und Leistungen den Anforderungen der Bewohner sowie den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

4. Organigramm:

Organigramme REWA

Validé le 25.03.2024 par le Collège Echevinal



II. Lebens- und Pflegeprojekt

I. Zielgruppe und Aufnahmebedingungen

Um ein neues Kapitel im Leben innerhalb der Résidence Op der Waassertrap zu beginnen, reicht es aus, den Aufnahmeantrag auszufüllen und an die fürsorgliche Leitung der REWA zu senden.

Die REWA begrüßt Senioren, die Unterstützung bei den täglichen Aktivitäten benötigen oder nicht, sowie eine angemessene medizinische Begleitung aufgrund eines möglichen Verlusts der Autonomie.

Die aufgenommenen Bewohner können einen Hilfebedarf haben, der von vollständiger Autonomie bis hin zu einer umfassenden Hilfsbedürftigkeit bei den Aktivitäten des täglichen Lebens reicht. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 85 bis 90 Jahren, und die Bevölkerung ist aufgrund der längeren Lebenserwartung überwiegend weiblich.

Die Gründe für die Aufnahme sind vielfältig: Sie reichen von einem persönlichen Wunsch, in eine Einrichtung einzutreten, über soziale Isolation bis hin zu der Unmöglichkeit einer

Commune de Sanem – REWA « Résidence Op der Waassertrap »

N° d'agrément : PA12/01/050

Rückkehr nach Hause, nachdem alle anderen Möglichkeiten zur häuslichen Pflege ausgeschöpft sind, oder aufgrund von verschiedenen Risiken, die zu Krankenhausaufenthalten geführt haben. Da die häuslichen Netzwerke in den letzten Jahren stark gewachsen sind, erfolgen die Aufnahmen in der Regel jetzt in einem fortgeschrittenen Stadium der Abhängigkeit.

Die Integration unserer Bewohner ist für uns von grundlegender Bedeutung, unabhängig von Herkunft, Lebensgeschichte oder Lebensweise. Wir glauben an den Wert der Vielfalt und bemühen uns ein integratives Umfeld zu schaffen, in dem jeder Bewohner seinen Platz findet.

2. Das medizinische Projekt der REWA

a) Medizinische und psycho-soziale Besonderheiten

Die Aufnahme in eine dauerhafte Einrichtung ist oft mit einem Zustand der Abhängigkeit verbunden, der durch multiple Erkrankungen und/oder kognitive Störungen verursacht wird, oder erfolgt im Rahmen einer palliativen Betreuung.

Alterungsprozess, soziale Isolation und der Verlust der Autonomie führen zu einem erhöhten Bedarf an psychologischer Unterstützung. Daher bieten wir angepasste Aktivitäten an, die darauf abzielen, sowohl die körperlichen als auch die kognitiven Fähigkeiten zu erhalten und gleichzeitig soziale Kontakte zu fördern.

b) Ärzte und medizinische Untersuchungen

Die REWA hat eine Zusammenarbeit mit mehreren Hausärzten der Gemeinde Sanem. Diese Ärzte organisieren ihre Besuche wöchentlich an festgelegten Tagen. Im Falle der Abwesenheit eines ihrer Kollegen wird die Betreuung der Bewohner von einem anderen Arzt übernommen, basierend auf einer zuvor vereinbarten Regelung zwischen ihnen.

Die Besuche werden vor Ort geplant, unter Anwendung einer von den Pflegeteams vorab erstellten Liste, die vor dem Besuch per E-Mail an den betreffenden Arzt gesendet wird.

Die ärztlichen Untersuchungen werden vom Arzt durchgeführt, der von einer dafür zuständigen Pflegekraft begleitet wird. Die Gründe für jeden Besuch werden von den Pflegekräften in einem entsprechenden Softwareprogramm erfasst und den Ärzten übermittelt. Die Messung der Vitalzeichen sollte ebenfalls am Tag des Besuchs oder an den Tagen zuvor erfolgen, abhängig vom Grund der Konsultation (siehe Verfahren „ärztlicher Besuch“).

Die Anträge auf Verordnung für Physiotherapie-Sitzungen oder andere therapeutische Sitzungen müssen von einem detaillierten Bericht begleitet und an den behandelnden Arzt gesendet werden. Die klinische Entwicklung und die Bilanz des Besuchs werden vom behandelnden Arzt im Pflegeprogramm erfasst. Die verschiedenen Änderungen der Behandlung werden im Pflegeprogramm erfasst und von den Pflegekräften umgesetzt.

c) Prävention von vermeidbaren Krankenhausaufenthalten

Die Prävention von vermeidbaren Krankenhausaufenthalten ist von entscheidender Bedeutung, um die Lebensqualität der Bewohner zu gewährleisten und gleichzeitig die Kosten sowie die Risiken im Zusammenhang mit Krankenhausaufenthalten zu reduzieren. Durch die Bereitstellung angemessener Pflege in der Einrichtung können Krankenhausaufenthalte verringert und die Risiken von Übertragungen, wie nosokomiale Infektionen und die Verschlechterung des physischen und kognitiven Gesundheitszustands, minimiert werden. Um unnötige und nicht dringliche Krankenhausaufenthalte zu vermeiden, wurde ein Standardprotokoll für symptomatische Behandlungen bei Abwesenheit der behandelnden Ärzte (außerhalb der Sprechzeiten, an Wochenenden und Feiertagen) erstellt. Dieses Protokoll kann von den Pflegekräften im entsprechenden Kontext angewendet werden.

Es umfasst die Behandlung von:

- akuten Schmerzen (orthopädische Schmerzen, Zahnschmerzen, Kopfschmerzen),
- Bauchkrämpfen,
- Fieber,
- Bluthochdruck und niedrigem Blutdruck,
- Hypoglykämie,
- Durchfall, Verstopfung und Fäkalom,
- Übelkeit und Erbrechen,
- trockenem Husten,
- Hypoxie,
- Nasenbluten,
- Insektenstichen,
- Harnblasenbeschwerden und Harnverhalt,
- Angstzuständen,
- infizierten Wunden und Nagelbettentzündungen,
- dem Risiko einer Dehydrierung.

Zusätzlich wird von der AMMD ein monatlicher Dienstplan für die Bereitschaftsärzte erstellt. Die Pflegekräfte können zwischen 20 Uhr und 8 Uhr den Bereitschaftsarzt für gesundheitliche Probleme eines Bewohners kontaktieren. Dieses Bereitschaftssystem trägt maßgeblich zur Reduzierung der Anzahl der Krankenhausaufenthalte bei.

d) Schmerzlinderung

Die effektive Schmerzlinderung in Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen ist entscheidend für die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner und spielt eine wesentliche Rolle bei der Wahrung ihrer Würde. Schmerzen werden bei älteren Menschen häufig unterdiagnostiziert und unzureichend behandelt. Dies kann auf verschiedene Faktoren

zurückzuführen sein, wie z. B. die Schwierigkeiten beim Ausdrücken von Schmerzen, kognitive Einschränkungen und das Vorhandensein von Begleiterkrankungen. Wenn Schmerzen nicht behandelt oder schlecht gemanagt werden, kann dies zu einer Verschlechterung der Lebensqualität, einem Verlust der Autonomie und einer Beeinträchtigung der Würde der betroffenen Personen führen.

Daher wird die Schmerzevaluation von den Pflegekräften wie folgt durchgeführt und kontinuierlich überwacht:

- Bewohner mit Schmerzmittel: mindestens einmal täglich
- Bewohner, die gefallen sind: sofortige Bewertung nach dem Sturz und an den Tagen +1, +2, +3
- Bewohner mit Wunden: mindestens einmal täglich
- Bewohner in Komfort- oder Palliativpflege: mindestens einmal täglich und so oft wie nötig
- Neue Bewohner: bei der Anamnese zur Aufnahme
- Hospitalisierte Bewohner: bei der Rückkehr nach der Hospitalisierung
- Alle anderen Bewohner: mindestens einmal wöchentlich

Alle signifikanten Schmerzen oder Unstimmigkeiten in der Behandlung sind dem behandelnden Arzt zu melden. Für jeden Bewohner, der aufgrund von Schmerzen während einer Untersuchung dokumentiert wurde, ist es verpflichtend, dem behandelnden Arzt eine Schmerzevaluationshistorie vorzulegen. Diese Historie umfasst alle Bewertungen von der Entstehung der Schmerzen bis zum Zeitpunkt der medizinischen Untersuchung.

e) Verwaltung der Bewohner und der Familien

Der Arzt führt regelmäßige Konsultationen durch, um den Gesundheitszustand der Bewohner zu bewerten, die Behandlungen anzupassen und mögliche Komplikationen frühzeitig zu erkennen. Die Behandlungen werden individuell an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst, wobei Alter, Begleiterkrankungen und persönliche Vorlieben berücksichtigt werden. Die Entscheidungen über die Behandlungen werden in Absprache mit dem Bewohner (wenn möglich) und seiner Familie getroffen, wobei deren Wünsche und Werte respektiert werden.

Der Arzt sollte die Diagnosen, Behandlungsoptionen und Prognosen klar und verständlich erklären, indem er eine Sprache verwendet, die für den Bewohner angemessen ist. Zudem ist es wichtig, den Sorgen und Bedürfnissen der Bewohner aufmerksam zuzuhören und sich die Zeit zu nehmen, um deren Erwartungen und Präferenzen zu verstehen. Der Arzt muss jeden Bewohner mit Respekt behandeln und dessen Würde sowie Autonomie anerkennen, selbst bei kognitiven Einschränkungen.

Der Arzt informiert die Familien regelmäßig über den Gesundheitszustand ihrer Angehörigen, die laufenden Behandlungen und mögliche Komplikationen. Es ist entscheidend, die Erwartungen der Familien realistisch zu gestalten, indem er transparent über die Möglichkeiten und Grenzen der Pflege im Heim kommuniziert. Empathie ist hierbei unerlässlich, da der Arzt den Familien emotionalen Beistand leistet, insbesondere in Lebenssituationen am Ende des Lebens.

Bei einer raschen Verschlechterung des Gesundheitszustands eines Bewohners ist der Arzt gefordert, umgehend Entscheidungen zu treffen, wobei er die Patientenverfügung und die geäußerten Wünsche des Bewohners oder seiner Familie berücksichtigen muss.

Im Falle eines Todes sollte der Arzt die Familie in dieser schwierigen Phase unterstützen, indem er die Umstände des Todes erklärt und eine respektvolle Versorgung sicherstellt. Es ist wichtig, dass die Wünsche des Bewohners, wie sie in der Patientenverfügung festgehalten sind, soweit wie möglich geachtet werden.

Zudem muss der Arzt die Vertraulichkeit der medizinischen Informationen wahren und nur mit Zustimmung des Bewohners die notwendigen Details mit den Familien teilen.

Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Bewohner und seiner Familie oder innerhalb der Familie sollte der Arzt als Vermittler fungieren und dabei die gesetzlichen Bestimmungen und die medizinische Ethik beachten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Umgang des Arztes in einer Einrichtung für Dauerpflege mit Bewohnern und ihren Familien auf einem ganzheitlichen Konzept beruht, bei dem die medizinische Kompetenz durch menschliche Qualitäten wie Einfühlungsvermögen, Zuhören und die Fähigkeit effektiv zu kommunizieren, ergänzt wird. Der Arzt nimmt eine zentrale Rolle ein, um das Wohlbefinden der Bewohner und ihrer Angehörigen während des gesamten Aufenthalts in der Einrichtung zu gewährleisten.

f) Koordination mit dem fachübergreifenden Team

Der Arzt arbeitet eng mit dem Pflege- und Betreuungsteam sowie allen anderen Fachleuten zusammen, um eine ganzheitliche Betreuung der Bewohner sicherzustellen. Er nimmt an den medizinischen Besprechungen teil, die zweimal jährlich in der REWA stattfinden.

3. Projekt der personalisierten Begleitung

Das Projekt der personalisierten sozialen Begleitung (PASP) ist im PAP enthalten, bezieht sich jedoch ausschließlich auf den sozialen Bereich. Es muss innerhalb der ersten sechs Monate nach dem Eintritt durchgeführt werden.

a) Die Erwartungen des Bewohners kennen (Persönliches Projekt):

Bei dem ersten Besuch unseres Leiters des pädagogischen Dienstes mit dem zukünftigen Bewohner werden die Wünsche und Erwartungen in Bezug auf die Einrichtung und die Zukunft erfragt, um das bestmögliche Leben zu ermöglichen.

Falls der Bewohner bei diesem ersten Treffen keine besonderen Vorstellungen hat, kann sein persönliches Projekt einige Wochen nach seinem Einzug mit einem Mitglied der PAP-Gruppe besprochen werden.

Die PAP-Gruppe trifft sich alle 3 Monate, um über die Umsetzung des PAP und somit des PASP zu sprechen.

b) Das Leistungsziel definieren (im Zusammenhang mit dem persönlichen Projekt)

Wir legen die verschiedenen Ziele fest, die umgesetzt werden müssen, um das persönliche Projekt zu erreichen.

c) Ein stufenweises Vorgehen vorschlagen

Die Stufen entsprechen den verschiedenen Etappen, die umgesetzt werden, um das Leistungsziel zu erreichen. Diese Stufen werden von der zuständigen Person, dem PAP entsprechend festgelegt. Sie werden auch mit dem Bewohner kommuniziert, damit er weiterhin aktiv an seinem Prozess teilnimmt.

d) Die Aktionspläne

Ein Formular wird für die Bewohner entsprechend ihrem Profil erstellt, um sie so gut wie möglich bei ihrem persönlichen Projekt zu unterstützen.

e) Die Bewertung der Aktionspläne

Die Bewertung der Aktionspläne wird während der PAP-Besprechungen überprüft.

4. Das soziale Leben

Das soziale Leben ist ein wesentlicher Bestandteil der Werte der REWA. Es besteht darin, mehr Verbindungen zwischen Menschen und unterschiedlichen sozialen Profilen zu schaffen, indem Aktivitäten angeboten werden, die nach außen gerichtet sind. Das soziale Leben beinhaltet auch die Integration der Familien während der Feste und die Begleitung der daraus



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

resultierenden intergenerationalen Projekte. Es respektiert die Wünsche und Fähigkeiten jedes Einzelnen. Das soziale Leben in der REWA ermöglicht es den Bewohnern, sich wie zu Hause zu fühlen (Friseursalon, Shop, Ausflüge, Konzerte, Urlaube usw.).

Der Seniorentreff verdeutlicht dieses Engagement perfekt. Er fördert die Aufrechterhaltung sozialer Kontakte und die Autonomie unserer zukünftigen Bewohner, indem er einen geeigneten und anregenden Rahmen bietet. Ältere Menschen ab 65 Jahren, die noch zu Hause leben, können so einen angenehmen Tag in guter Gesellschaft in der REWA verbringen.

Ein Ziel des sozialen Lebens ist es, den Bewohnern einen einladenden Lebensraum zu bieten und das soziale Miteinander zu fördern. Die fachübergreifende Zusammenarbeit ist wichtig, um eine gute Atmosphäre innerhalb der Einrichtung zu schaffen und einen Ort des Lebens und der Wünsche zu gestalten. Das soziale Leben ist nicht nur während der Aktivitäten, sondern den ganzen Tag über präsent. Beispielsweise ist das Abspielen von Musik oder das Bereitstellen von Zeitungen eine Methode, um einen kontinuierlichen Fluss zu gewährleisten und einen Rhythmuswechsel zu vermeiden.

Das soziale Leben wird in Teams organisiert: das Animationsteam und das Bildungsteam. Das Animationsteam ist täglich anwesend, ebenso wie das Bildungsteam.

Alle Mitarbeitenden tragen dazu bei, einen Lebensraum entsprechend ihren Fähigkeiten zu schaffen. Der therapeutische Dienst bietet ebenfalls verschiedene Aktivitäten und Projekte zur Förderung des sozialen Lebens an.

Verschiedene Aktivitäten werden den Bewohnern angeboten:

- Multimediale Ausstattung, Gesellschaftsspiele, Tageszeitungen und Zeitschriften;
- Eine Bibliothek;
- Ein angelegter Park für Personen mit eingeschränkter Mobilität;
- Monatliches soziokulturelles Programm;
- Regelmäßige Ausflüge oder auf Anfrage: Konzerte, Theaterbesuche, Restaurants, Museen, Schiffsfahrten, Besuche von Märkten und großen Einkaufszentren, Spaziergänge, Banken usw.;
- Chor, Musik, Spielen von Instrumenten;
- Verschiedene Gruppenaktivitäten: Gymnastik, Basteln, Gartenarbeit, Kochworkshops, Bingo usw.;
- Kegelspiele, Sportveranstaltungen
- Und vieles mehr.

Wir möchten, dass die Bewohner bestmöglich an all diesen Aktivitäten teilnehmen können. Sie ermöglichen es, soziale Kontakte zu anderen Bewohnern oder nach außen zu pflegen und die Einsamkeit zu überwinden. Der Bewohner gewinnt das Gefühl zurück, Akteur seines eigenen Lebens zu sein.



5. Dienstleistungen

a) Restaurant

Um den Erwartungen unserer Bewohner und Besucher gerecht zu werden, ist das Angebot in unserem Restaurant so vielfältig wie möglich. Dieses Angebot bezieht sich auf die drei bereitgestellten Mahlzeiten. So hat der Bewohner die Möglichkeit, sein Mittagessen à la Minute zu wählen oder sogar seinen Teller individuell zu gestalten. Darüber hinaus bieten wir lokale und biologische Produkte und Produkte aus dem fairen Handel an, um schmackhafte und umweltbewusste Mahlzeiten zu zubereiten.

Die Cafeteria ist vom Restaurant getrennt. Sie ist in einen Cafeteria-Bereich und einen "Lounge"-Bereich unterteilt. Während der Öffnungszeiten bieten wir saisonale Kuchen, Gebäck und Eis an. Die Cafeteria ist auch am Wochenende geöffnet.

Im Sommer haben die Bewohner und ihre Familien die Möglichkeit, unsere Terrasse zu nutzen, einen einladenden Ort, um sich zu entspannen und unsere Spezialitäten im Freien zu genießen. Außerdem können die Familien das Mittag- und Abendessen auf Reservierung mit ihren Angehörigen einnehmen, sodass sie angenehme Momente bei einem guten Essen teilen können.

Während der Festlichkeiten bieten wir köstliche Gaumenfreuden, wie schmackhafte Häppchen, an, um das Genussvergnügen zu jedem Moment zu wecken.

Unser Shop ist täglich geöffnet und bietet eine breite Palette von Produkten, um den täglichen Bedarf zu decken. Hier finden Sie frisches Obst, erfrischende Getränke, Schokolade, Hygieneartikel, Backwaren, Sandwiches und eine Auswahl an Geschenkartikeln. Neben diesen alltäglichen Produkten legen wir großen Wert darauf, lokale Produkte aus geschützten Werkstätten sowie biologische und faire Produkte zu integrieren, um einen verantwortungsbewussten und solidarischen Konsum zu unterstützen.

Der Shop wird sorgfältig von der Leitung des Restaurants verwaltet. Die tägliche Verwaltung erfolgt durch unsere umgeschulten Mitarbeiter, die hier eine neue, wertvolle berufliche Gelegenheit finden. In deren Abwesenheit übernehmen die Restaurantmitarbeiter die Verantwortung, um einen reibungslosen Betrieb des Shops zu gewährleisten und Ihnen weiterhin einen qualitativ hochwertigen Service zu bieten.

b) Wäsche und Reinigung

Um einen reibungslosen Übergang und einen optimalen Einzug zu gewährleisten, werden die Bewohner gebeten, ihre persönlichen Kleidungsstücke vor dem Einzug bereitzustellen. Die Kennzeichnung der Wäschestücke erfolgt mit Etiketten, die so gestaltet sind, dass sie dem



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Waschen standhalten. Die Wäsche muss mindestens eine Woche vor Einzugstermin abgegeben werde.

Eine detaillierte Liste der benötigten Wäscheartikel wird der Familie zum Zeitpunkt der Aufnahme übergeben. Es wird empfohlen, eine ausreichende Menge an Wäsche einzuplanen, unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse des Bewohners. Die Familie ist verantwortlich für den Austausch der Wäsche im Falle von Abnutzung.

Bezüglich der Reinigung wird ein Plan erstellt:

Täglich:

- Entleerung der Mülleimer
- Unterstützung beim Bettenmachen
- Reinigung des Sanitärbereichs
- Reinigung des Bodens

Wöchentlich:

- Reinigung der Wohnung

Verschiedenes:

- Bettwäschewechsel alle 2 Wochen
- Fensterreinigung mindestens 2-mal pro Jahr innen
- Fensterreinigung 2-mal pro Jahr außen
- Reinigung der Gardinen 2-mal pro Jahr
- Regelmäßige Auffüllung des Toilettenpapiervorrats
- Balkonreinigung einmal pro Jahr

Die nachstehenden Leistungen und Dienstleistungen gehen zu Lasten des Bewohners und werden nur auf vorherige Anfrage des Bewohners erbracht:

- Zusätzliche Reinigung der Wohnung: nach Stundensatz
- Wäschepflege (sofern die Kennzeichnung durch die Einrichtung erfolgt ist): gemäß den im Preisverzeichnis angegebenen Preisen, außer für Bewohner, die eine Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung haben
- Chemische Reinigung: gemäß den Preisen des Subunternehmers.

c) Technischer Dienst

Der technische Dienst der REWA spielt eine wesentliche Rolle bei der Überwachung und Wartung der verschiedenen technischen Anlagen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Gewährleistung der ordnungsgemäßen Funktion der Sicherheitsvorrichtungen gelegt wird. Diese ständige Überwachung umfasst ein breites Spektrum an lebenswichtigen Komponenten wie Brandmeldeanlagen, Entrauchungsmechanismen, Notbeleuchtung, Feuerlöscher, Notausgänge und Fluchtwege. Das Hauptziel ist es, die permanente Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten, indem potenzielle Störungen oder Alarmsignale rechtzeitig antizipiert und darauf reagiert wird.

Neben der technischen Überwachung ist der technische Dienst auch in die Verwaltung der Renovierungen der Zimmer nach dem Auszug oder dem Tod eines Bewohners sowie die Renovierung der öffentlichen Bereiche involviert. Diese Verantwortung umfasst die Instandsetzung der Räume gemäß den Komfort- und Sicherheitsstandards und sorgt gleichzeitig dafür, einladende Umgebungen für die neuen Bewohner zu schaffen.

Der technische Dienst kümmert sich auch um die Pflege der Grünanlagen und Gehwege, um eine angenehme Lebensumgebung zu schaffen, die das Wohlbefinden der Bewohner fördert. Dieser Ansatz erstreckt sich auch auf die Verwaltung von Alarmen, sei es im Zusammenhang mit Brandvorfällen, technischen Defekten, Zugangskontrollen, Notrufen oder anderen Situationen, die eine sofortige Intervention erfordern. Die effektive Koordination der Alarme zielt darauf ab, potenzielle Risiken zu verhindern, die Sicherheit des Standorts zu erhöhen und eine schnelle Reaktion auf die Bedürfnisse der Bewohner sowie den Schutz ihres Eigentums zu gewährleisten.

Der technische Dienst reagiert proaktiv auf Reparatur- und Interventionsanfragen aller Art, die über ein Managementsystem eingereicht werden können. Diese Reaktionsfähigkeit gewährleistet eine optimale Funktionsweise aller Anlagen und verstärkt so die allgemeine Sicherheit des Gebäudes, während sie zur Qualität der von der REWA angebotenen Dienstleistungen beiträgt.

Schließlich ist der technische Dienst für die Verwaltung und Wartung des Computersystems des Gebäudes verantwortlich. Dazu gehört die Überwachung der Netzwerke, die Wartung der Server und die Aktualisierung der Software, die für das ordnungsgemäße Funktionieren der Sicherheits-, Zugangsmanagement- und internen Kommunikationssysteme erforderlich ist. In diesen IT-Aspekten arbeiten wir eng mit einem externen Fachdienstleister zusammen, um fortschrittliche Expertisen und schnelle Interventionen im Bedarfsfall sicherzustellen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Cybersicherheit gewidmet, um die sensiblen Daten der Bewohner zu schützen und die Kontinuität der Dienstleistungen zu gewährleisten.

Zusammenfassend verpflichtet sich der technische Dienst, eine sichere, funktionale und einladende Umgebung aufrechtzuerhalten, die für die Mission, sich um die Bewohner zu kümmern, und die Lebensqualität innerhalb der REWA von wesentlicher Bedeutung ist.

III. Die Konzepte

I. Betreuung von Bewohnern mit Demenz

Die angebotene Hilfe und Pflege variiert je nach dem Grad der Abhängigkeit der Bewohner und reicht von einfachen Dienstleistungen bis hin zu umfassenderen Pflegeleistungen.

a) Richtlinien

Die Richtlinien für die Abteilung Unterstützung und Pflege sind wie folgt:

- Erst- und kontinuierliche Bewertung der Bewohner
 - Erstbewertung: Bei der Aufnahme erfolgt eine umfassende Bewertung der Bedürfnisse in den Bereichen AEV, medizinische, psychologische und soziale Aspekte; Tests und Beurteilungen werden durchgeführt.
 - Individualisierter Pflegeplan: Um die Betreuung zu standardisieren.
 - Kontinuierliche Bewertung: Diese verschiedenen Elemente werden regelmäßig während des Aufenthalts neu bewertet.
 - Fallstudie.
- Koordination der Pflege und Aktivitäten
 - Fachübergreifende Teamarbeit
 - Regelmäßige Sitzungen
- Verwaltung des internen Medikamentenprozesses

Die Verwaltung der Medikamente in der REWA erfolgt in Partnerschaft mit den beiden Apotheken der Gemeinde, die die regelmäßige Versorgung mit Behandlungen sicherstellen. Eine zuständige Pflegekraft ist verantwortlich für die Vorbereitung der Medikamente, um eine präzise und sichere Verteilung zu gewährleisten.

Die Medikamente werden dann in abschließbaren Schränken aufbewahrt, die nur für autorisierte Fachkräfte zugänglich sind, um die Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten und das Risiko von einer falschen Handhabung oder unbefugtem Zugriff zu vermeiden.

Diese strenge Organisation sichert eine Kontinuität der Pflege, die den Bedürfnissen jedes Einzelnen entspricht.

- Prävention und Risikomanagement
 - Sturzprävention: Durch Gleichgewichts-Workshops, den Raum „fit a gesond“, das Infrarotsystem „MinTt“

- Infektionsprävention: Interne Protokolle, die von unserer Hygienebeauftragten verfasst wurden, Überwachung der Handhygiene, Management von Epidemien, und die Betreuung der Mitarbeitenden vor Ort.
- Wundmanagement: Interne Protokolle zur Prävention und Behandlung verschiedener Wunden, Schulung von internen Pflegebeauftragten.
- Geriatrische Risiken: Mindestens jährlich bewertet und bei Bedarf häufiger. Die verschiedenen Risiken, die bei dieser Bewertung untersucht werden, sind:

Böswillige Haltung	Schlafstörungen
Dekubitus (Wundstellen)	Sturz
Kognitiv	Medikamente
Schmerz	Depressionen
Lebensqualität	Pathologisches Agitationsverhalten (CAP)
Visuell und auditiv	Ernährung
Inkontinenz	Fluchtgefahr

- Personalisierte Pflege und Achtung der Würde
 - Achtung der Autonomie: Autonomie fördern, helfen, selbst zu tun, und nicht für die Bewohner tun.
 - Achtung der Würde.
 - Engagement der Familien.
- Schulung des Personals: Erstausbildung, Fortbildung und Supervision der Teams.
- Einsatz von Technologien: Elektronische Pflegedokumentation, Krankenpflege- und medizinische Aufzeichnungen.
- Qualität und kontinuierliche Verbesserung:
 - Überwachung der Leistungsindikatoren zur Bewertung der Pflegequalität: Sturzrate, Wundstellen, Medikationsfehler, Zufriedenheit der Bewohner nach der Aufnahme, während des Aufenthalts und Erinnerungen, Qualität der Begleitung usw. ...
 - Audits und Bewertungen.
 - Rückmeldungen von Bewohnern und Familien.
- Einhaltung der Philosophie der Humanitude®.
- Einhaltung unserer palliativen Philosophie.
- Umsetzung unseres Slogans: „Bei eis sidd Dir doheim.“



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

b) Hilfs- und Pflegedienst

Die REWA besteht aus zwei funktionalen Blöcken (BF), in denen die Bewohner leben. Der BF1 setzt sich aus 2 Einheiten zusammen: „Belvaux“ mit 37 Wohnungen und „Ehlerange“ mit 21 Wohnungen. Die 21 Wohnungen der Einheit „Ehlerange“ bilden die geschützte Wohneinheit (UPG). Der BF2 besteht aus 31 Wohnungen in „Suessem“ und 31 Wohnungen in „Zolwer“.

Jede Wohnung verfügt über eine eigene sanitäre Ausstattung, Dusche, Waschbecken und WC. Auf jeder Etage steht zudem ein therapeutisches Badezimmer mit einer interaktiven Badewanne zur Verfügung. Die UPG ist eine echte Wohneinheit mit eigener Küche, Esszimmer, Wohnzimmer, Raum für sensorische Anregung, Terrasse und Garten. Eine mobile Gruppe von Bewohnern nimmt an den Aktivitäten außerhalb der geschützten Einheit teil. Eine weitere mobile Gruppe geht ins Hauptrestaurant zum Essen und wird von dem Animationsdienst begleitet.

Die Teams arbeiten fachübergreifend mit allen anderen Diensten des Hilfs- und Pflegebereichs sowie mit den Diensten der anderen Abteilungen, um eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten.

Der Hilfs- und Pflegedienst besteht aus Krankenschwestern, Pflegehelfern, Sozial- und Familienhilfen sowie Haushaltshilfen.

Diese Einheiten arbeiten kontinuierlich, d.h. 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Der Personalbedarf variiert je nach den Hilfebedürfnissen in den AEV. Dies gilt sowohl für die Tages- als auch für die Nachtschicht. Im Allgemeinen ist tagsüber in jeder Einheit eine Krankenschwester pro Schicht anwesend. Zu diesem Grundbedarf kommen je nach Niveau der AEV-Pauschalen eine festgelegte Anzahl an Pflegehelfern, Sozial- und Familienhilfen sowie Haushaltshilfen hinzu.

Der Nachtdienst sieht auf Basis des Gesetzes über die Qualität der Dienstleistungen für ältere Menschen einen Grundbedarf von einer Krankenschwester und einem Pflegehelfer vor. Zu diesem Grundbedarf können je nach Niveau der AEV-Pauschalen zusätzliche Pflegekräfte hinzukommen.

Die verschiedenen Aufgaben der Teams im Hilfs- und Pflegebereich sind folgende (nicht abschließende Liste):

- Durchführung, Neubewertung und Überwachung der täglichen AEV und Pflegepläne (Hygiene, Ausscheidung, Ankleiden, Mobilität, Ernährung)
- Bedarfsévaluation, PSI, Typischer Tag ...
- Dokumentation der Pflege: Codierung der erbrachten Leistungen und gezielte Übertragungen usw.

- Management des Medikamentenzyklus: von der Bestellung beim Hausarzt über die tägliche Vorbereitung und Kontrolle bis zur Gewährleistung der Einnahme des Medikaments durch den Bewohner sowie der Überwachung seiner Wirksamkeit und möglicher Nebenwirkungen.
- Wöchentliche Wartung der Hilfsmittel
- Prävention, Management und Nachverfolgung von Wunden
- Prävention, Management und Nachverfolgung von Krankenhausaufenthalten
- Prävention, Management und Nachverfolgung von Notfällen
- Vorbereitung, Teilnahme und Nachverfolgung von ärztlichen Untersuchungen
- Bestandsmanagement, Nachverfolgung von Bestellungen
- Messung der Vitalparameter gemäß festgelegtem Plan
- Überwachung von Gewicht, Schmerzen ...
- Begleitung bei Komfortpflege und palliativer Pflege
- Unterstützung und Beratung für Bewohner und Familien
- Kommunikation und Nachverfolgung von Informationen an die Bewohner
- Kommunikation und Nachverfolgung von Informationen an die Familien (Vertrauensperson)
- Begleitung bei der Erstellung von Patientenverfügungen und mutmaßlichen Willenserklärungen
- Teilnahme und Durchführung von mündlichen Übertragungen bei Teamwechseln
- Management des Pflorgeteams (Krankenschwestern) und der Unvorhergesehenheiten (Krankheiten, Arbeitsverteilung ...)
- Vertretung des Verantwortlichen in dessen Abwesenheit (Krankenschwestern)
- Teilnahme an täglichen EDE-Briefings (Krankenschwestern in Abwesenheit des Verantwortlichen)
- Gesundheitsbildung
- Sturzprävention
- Infektionsprävention
- Kleine Pflege und kostenlose Leistungen
- Eigenverantwortung und vorgeschriebene Aufgaben
- ...

c) Therapeutischer Dienst

Der therapeutische Dienst besteht aus Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und einem Psychologen oder einer Psychologin. Zusätzlich können auf Anfrage und je nach individuellem Bedarf externe Fachkräfte wie Sprachtherapeuten und Diätassistenten hinzukommen.

Innerhalb der Einrichtung richtet sich die Arbeit der Therapeuten an Bewohner, die in ihrer Selbstständigkeit und/oder Unabhängigkeit eingeschränkt sind oder bereits von Dritten abhängig sind.

Die Therapeuten unterstützen die Personen durch individuelle oder Gruppentherapien, um einen gewissen Grad an Autonomie in den täglichen Aktivitäten zu bewahren oder wiederzugewinnen. Dies geschieht effektiv, zufriedenstellend und gemäß den gewohnten Lebensgewohnheiten der Bewohner.

Konkret umfasst der therapeutische Dienst folgende Aufgaben:

- Früherkennung und Behandlung von kognitiven Störungen (Gedächtnis, Konzentration, Abstraktionsvermögen, Urteilsvermögen, räumliche und zeitliche Orientierung usw.) durch Bewertungen, Training, Implementierung kognitiver Hilfen und Stimulation der verbleibenden Fähigkeiten.
- Identifizierung von Mobilitätsproblemen (Gehen, Bewegung mit Hilfsmitteln, Transfers) und Erhaltung der Fähigkeiten der Bewohner.
- Vorbeugung und frühzeitige Behandlung von Fehlhaltungen oder posturalen Problemen.
- Sicherstellung der richtigen Körperhaltung, sowohl im Liegen als auch im Sitzen, um die oben genannten Probleme und die Entwicklung von Hauterkrankungen zu vermeiden.
- Förderung der Aktivität der Bewohner, um kognitive, motorische und soziale Fähigkeiten zu stimulieren.
- Identifizierung von Sturzrisiken, deren Prävention, Analyse und Behandlung.
- Beratung der Bewohner, ihrer Familien und des Pflegepersonals in Bezug auf technische Hilfen (Mobilitätshilfen, Ernährungsunterstützung usw.) und Suche nach Anpassungen an die Behinderung und die Fähigkeiten der Bewohner sowie Schulung zur Nutzung und Nachverfolgung.
- Beratung des REWA-Personals zu Techniken für Transfers und den Umgang mit Bewohnern oder Lasten. Diese Empfehlungen werden an die jeweiligen Berufe (Pflege, Reinigungsdienst, Gastronomie, Animation) angepasst.
- Aufrechterhaltung des sozialen Kontakts und Förderung der sozialen Integration älterer Menschen durch Gruppenaktivitäten.
- Festlegung von präzisen und individuellen Zielen mit den Bewohnern durch unterstützende Aktivitäten zur Förderung der Unabhängigkeit (AAI), die von der Pflegeversicherung finanziert werden.

Um dies zu erreichen, führt der therapeutische Dienst folgende Maßnahmen durch:

➤ **Bewertungen und Analysen**

Die Therapeuten nutzen Bewertungen, um ihre Beobachtungen zu strukturieren, zu quantifizieren und/oder zu validieren. Zudem sollen diese Bewertungen eine Übereinstimmung und Relevanz zwischen den Zielen und den vorgeschlagenen Maßnahmen gewährleisten. Die eingesetzten Bewertungsinstrumente sind entweder international

validierte Tests in ihren jeweiligen Fachgebieten oder in der Geriatrie (Mini-Mental-State, Clock-Drawing-Test, Tinetti-Test usw.) oder von den Therapeuten selbst entwickelte Instrumente, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Wir führen Unabhängigkeitsbewertungen durch, wie AEV (Aktivitäten des täglichen Lebens), Freizeitaktivitäten usw., sowie funktionale Bewertungen, die die Analyse der Gestik, feinmotorische Fähigkeiten, kognitive Fähigkeiten, statisches und dynamisches Gleichgewicht sowie Bewertungen der Umgebung (Hilfsmittel, Architektur usw.) umfassen.

Idealerweise führen die Therapeuten innerhalb der ersten zwei Monate nach dem Einzug jedes Bewohners in die REWA eine umfassende Bewertung durch, unabhängig vom Grad der Abhängigkeit. Dies ermöglicht eine frühzeitige Analyse und Intervention bei Einschränkungen und Behinderungssituationen (Hygiene, AEV, Stürze, Transfers, Mobilität, Sicherheit, Freizeit, Prävention usw.) und bietet einen Vergleichspunkt für zukünftige Entwicklungen.

➤ **Aktivitäten:**

Die grundlegenden Aktivitäten des täglichen Lebens (Essen, Hygiene, Mobilität usw.) werden unter dem Punkt der Situationsbeschreibungen aufgeführt. Die Aktivitäten können auch Freizeitbeschäftigungen sein, die von dem Ergotherapeuten organisiert werden. Diese sind nicht nur beschäftigungs- und freizeitorientiert, sondern verfolgen vor allem einen therapeutischen Zweck zur Erhaltung und Unterstützung der Autonomie und Unabhängigkeit, im Zusammenhang mit den Aktivitäten zur Unterstützung der Unabhängigkeit (AAI).

Bei der Organisation der Aktivitäten berücksichtigen die Therapeuten folgende Kriterien für jeden Bewohner:

- die Haltungssposition (sitzend, stehend usw.)
- die Position der Wirkungsfläche (horizontal, vertikal, geneigt, neben dem Bewohner usw.)
- die Dauer und der Rhythmus der Aktivität
- die Komplexität der Aktivität und deren Fortschritt
- das verwendete Material
- die Muskelkraft
- die Art der Greif- und Manipulationsfähigkeiten, die erforderlich sind

Wie bereits in den Aufgaben des sozialen und therapeutischen Dienstes erwähnt, legt der Therapeut großen Wert auf die Atmosphäre und den Austausch während der Aktivitäten. Dies ermöglicht es den Bewohnern, sich wohl und wertgeschätzt zu fühlen, Freude an den Tätigkeiten zu entwickeln und Vertrauen in die Therapeuten zu gewinnen. Hier sind einige Beispiele für durchführbare und sinnvolle Aktivitäten für die Bewohner der Einrichtung: therapeutisches Kochen, Körperentwicklungs-Workshops (Gesten, globale Bewegungen usw.), kognitive Workshops, Sturzpräventions-Workshops, therapeutische Bäder, Snoezelen usw.

Die Physiotherapeuten führen die vom behandelnden Arzt oder anderen Ärzten verordneten Sitzungen bei den Bewohnern durch. Sie können auch physiotherapeutische Maßnahmen ohne ärztliches Rezept oder im Falle einer möglichen Ablehnung einer ärztlichen Verordnung im Rahmen der AAI-I durchführen.

Der/die Psychologe/Psychologin steht den Bewohnern, die dies wünschen, während ihres gesamten Aufenthalts unterstützend zur Seite.

➤ Situationen:

Die Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) ermöglichen eine Beobachtung der Autonomie sowie der Handicap Situationen in realen Gegebenheiten. Darüber hinaus werden die Anpassungsfähigkeiten des Bewohners sichtbar. Während dieser täglichen Aktivitäten begleitet der Ergotherapeut den Bewohner auch dabei, die notwendigen Gesten zur Verbesserung seiner Unabhängigkeit auszuführen. Diese Art der Betreuung ermöglicht es zudem, den Bewohner an verschiedene Hilfsmittel heranzuführen und ihn damit vertraut zu machen.

➤ Prävention orthopädischer und kutaner Störungen:

Wenn ein Bewohner ein Risiko für Fehlhaltungen, Schmerzen oder Druckgeschwüre aufweist, kann der therapeutische Dienst das Pflegepersonal beraten und unterstützen, um eine optimale Positionierung des Bewohners zu gewährleisten. Zudem wird das geeignete Positionierungsmaterial (z. B. FR, pneumatisches Antidruckgeschwürkissen, vorgeformtes Kissen usw.) ausgewählt. Als Ergotherapeuten und Physiotherapeuten sind sie auch in der Lage, Gliedmaßen und Gelenke zu mobilisieren, um muskuläre Verkürzungen, die durch Fehlhaltungen entstehen, vorzubeugen oder zu verringern. Der Physiotherapeut kann aufgrund seiner Qualifikation als Massagetherapeut zudem die Durchblutung in den betroffenen Bereichen fördern.

➤ Beratung:

Der Ergotherapeut fungiert als Berater in verschiedenen Bereichen:

- **Natürliche Hilfen:** Er vermittelt den Senioren, wie sie bestimmte Einschränkungen durch den Einsatz anderer Körperteile und alternative Handlungsweisen ausgleichen können.
- **Technische Hilfen.** Er berät zu Hilfsmitteln im Bereich Ernährung, Kleidung, Mobilität, Transfers usw. Dabei ist er sensibilisiert für die Analyse dieser Hilfen, die erforderlichen Fähigkeiten für deren Nutzung sowie die ergonomischen Eigenschaften des Materials.

- Für das Pflegepersonal und das Animationspersonal können die Therapeuten die Mitarbeiter über die Methoden informieren, die umgesetzt werden müssen, um die Autonomie der Bewohner aufrechtzuerhalten (wie man bei der Hygiene und den Bewegungen stimuliert oder hilft, die Methode, um Transfers korrekt mit der Person durchzuführen, wie man die Aktivitäten anpassen kann, wie man den Senior je nach Bedarf der Handlung positioniert, ...).

➤ Sonstige:

- Zusätzlich zur Beratung des Bewohners und des Personals in Bezug auf Hilfsmittel kann er die Anträge an die Pflegeversicherung oder an den SMA für ihn begleiten oder durchführen. Er verwaltet den Bestand an Hilfsmitteln, die dem Haus gehören oder sich innerhalb der Einrichtung befinden.
- Er erstellt die durchgeführten Beobachtungen und die Berichte über die Behandlungen, Bewertungen, Bilanzierungen usw., um auch schriftlich die Informationsübertragung an das betroffene Personal sicherzustellen und eine Dokumentation sowie Kontinuität seiner Arbeit zu gewährleisten.
- Er beteiligt sich an der Begründung der Anträge auf Neubewertung bei der Pflegeversicherung, da wir Bewertungen/Bilanzen in Bezug auf die verschiedenen Bereiche des täglichen Lebens des Bewohners durchführen, was uns ermöglicht, einen umfassenden Überblick über die Bedürfnisse des Bewohners zu erhalten. Zudem ist der Ergotherapeut per Definition ein Spezialist für Autonomie und Unabhängigkeit.
- Neben den zuvor genannten Mitteln können einige spezifische Techniken der Physiotherapie hinzukommen: Massagen, einschließlich der manuellen Lymphdrainage, die Atemtherapie mit Atemrehabilitation und Techniken zur bronchialen Entleerung sowie verschiedene physiotherapeutische Techniken (Elektrotherapie, Einsatz von Schröpfen, Thermotherapie und Kryotherapie).
- Die Mitglieder des therapeutischen Dienstes gehören auch zu bestimmten Arbeitsgruppen, wie den verschiedenen Gruppen, die mit Humanitude, Palliativpflege oder Ethik verbunden sind.

Was den täglichen Ablauf betrifft, sind die Therapeuten von Montag bis Freitag von 07:00 bis 17:00 Uhr anwesend. Die Art ihrer Arbeit bestimmt den günstigsten Zeitpunkt des Tages. Zum Beispiel finden die „freizeitlichen“ Aktivitäten in der Regel während der „freien“ Zeiten der Bewohner statt, während die Bewertung bestimmter Fähigkeiten eher während der AEV durchgeführt wird. Einige Behandlungen erfolgen wöchentlich an einem festen Tag und zu einer festen Uhrzeit, während andere variabel sind, je nach Arbeitsaufwand in einem bestimmten Bereich.



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

d) Bildungsdienst

Der Bildungsdienst besteht aus Erziehern und Erzieherinnen. Seine Aufgabe ist es, den Bedarf der Bewohner an AAI-G (Aktivitäten zur Anregung und Integration) zu bewerten, Ziele zu definieren, die erforderlichen Mittel bereitzustellen und die Ergebnisse zu evaluieren.

Diese AAI-G dienen dem Erlernen oder der Erhaltung motorischer, kognitiver oder psychischer Fähigkeiten, die notwendig sind, um die grundlegenden Lebensaktivitäten auszuführen oder eine Verschlechterung der Abhängigkeit in Bezug auf diese Aktivitäten zu verhindern. AAI werden zugewiesen, wenn folgende zwei Bedingungen erfüllt sind: Die abhängige Person kann aktiv, mental oder physisch an den angebotenen Aktivitäten teilnehmen, und sie verfügt über minimale Fähigkeiten zum Verständnis und zur Assimilation im Rahmen der begleitenden Aktivitäten in der Einrichtung. AAI können mit den begleitenden Aktivitäten in der Einrichtung kombiniert werden. Individuell durchgeführte AAI werden für maximal 5 Stunden pro Woche übernommen, während Gruppenaktivitäten bis zu 20 Stunden pro Woche umfassen können.

Der Bildungsdienst sorgt auch für die Aufnahme der Bewohner am Tag ihres Einzuges sowie für das Management von CAP (Care Admission Protocol) und Ausbrüchen.

Ähnlich wie im therapeutischen Dienst gehören einige Mitglieder auch verschiedenen Arbeitsgruppen an, die sich mit Humanitude®, Palliativpflege oder dem Ethikkomitee befassen.

e) Sozialdienst

Der Sozialdienst gewährleistet die Begleitung der Bewohner in allen Phasen ihres Aufenthalts, von der Voraufnahmevisite bis zur Entlassung. Für die REWA ist es wichtig, dass diese Begleitung von einer festen Ansprechperson durchgeführt wird, um eine Kontinuität in der Unterstützung sicherzustellen und sowohl den Bewohnern als auch ihren Familien während des gesamten Aufenthalts eine vertrauensvolle Bezugsperson in Bezug auf die Unterbringung zu bieten.

Diese Verantwortung liegt bei der Leitung des Sozialdienstes. Die leitende Person verwaltet die Wartelisten für Aufnahmeanfragen, sei es präventiv oder dringend, vorübergehend (z. B. Urlaubsbett, Seniorentreff) oder dauerhaft. Anschließend führt sie Eignungsbesuche in der Einrichtung, im Zuhause des potenziellen zukünftigen Bewohners oder in einem Krankenhaus sowie in anderen Einrichtungen durch, je nach Bedarf. Die leitende Person ist der erste Ansprechpartner für alle Anfragen und die damit verbundenen Informationen.

Sobald die Aufnahme in unsere Einrichtung von den verschiedenen Parteien bestätigt wird, wird ein persönliches Treffen vor Ort organisiert, um die administrative Aufnahme durchzuführen. Dies umfasst die Unterzeichnung des Unterbringungsvertrags und die Bereitstellung aller notwendigen Informationen für die Aufnahme.

Commune de Sanem – REWA « Résidence Op der Waassertrap »

N° d'agrément : PA12/01/050

Bei der eigentlichen Aufnahme wird der Empfang durch den Sozialdienst, den Bildungsdienst und die Pflege sichergestellt. Während des gesamten Aufenthalts bietet der Sozialdienst den Bewohnern, die dies wünschen, Unterstützung, Begleitung und Hilfe bei administrativen Verfahren.

Der Sozialdienst kümmert sich außerdem um die Nachverfolgung aller Verfahren im Zusammenhang mit rechtlichen Betreuungsmaßnahmen oder Anfragen zur Intervention des FNS (Fonds national de solidarité).

f) Dokumentation der Pflege

Die Dokumentation ist ein wesentliches Element, das darauf abzielt, alle relevanten Informationen über die Pflege und Unterstützung der Bewohner präzise, vollständig und professionell zu erfassen.

In der REWA erfolgt die Pflegedokumentation über eine digitale Bewohnerakte im Programm Sinfonie. Grundlegende Informationen zur Identität des Bewohners, seiner medizinischen Vorgeschichte, aktuellen Behandlungen usw. werden in diesem System erfasst, was eine schnelle und sichere Zugänglichkeit ermöglicht.

Die Dokumentation umfasst ebenfalls die Übertragungen im Zusammenhang mit Arztbesuchen, pflegerischen Interventionen, Verordnungen, Pflegeplänen sowie die Patientenverfügung oder dem mutmaßlichen Willen.

Sie ermöglicht den Austausch von Informationen zwischen den verschiedenen Gesundheitsfachkräften, die in die Betreuung des Bewohners involviert sind und gewährleistet so eine effektive Koordination und Kontinuität der Pflege.

Eine präzise und umfassende Dokumentation der Pflege ist entscheidend, um die Qualität der Versorgung sicherzustellen, die Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten und die Kommunikation zwischen den Fachleuten und den Familien zu erleichtern. Zudem ist sie von großer Bedeutung für die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sensibilisieren das Personal dafür, alle als nützlich und notwendig erachteten Informationen im Pflegebericht zu vermerken, um eine lückenlose Nachverfolgbarkeit zu gewährleisten.

Die Übertragungen werden in der Form „Daten, Aktionen, Ergebnisse“ verfasst, um die Wirksamkeit der Interventionen unserer Mitarbeiter zu evaluieren. Die Daten beziehen sich auf objektive Informationen, die gesammelt werden, und bieten eine Grundlage für Entscheidungen. Die Aktionen bezeichnen die Interventionen oder Entscheidungen, die als

Reaktion auf die gesammelten Daten getroffen wurden. Die Ergebnisse spiegeln den Einfluss der durchgeführten Maßnahmen wider.

Transparenz in der Dokumentation ist eine grundlegende Voraussetzung. Daher müssen die Übertragungen für autorisierte Personen zugänglich, präzise, verständlich, professionell und frei von persönlichen Wertungen oder Meinungen sein.

2. Palliativpflege

a) Definition der Palliativpflege

In der REWA gibt es zwei Phasen der Begleitung am Lebensende:

- Die Komfortpflege
- Die Palliativpflege

➤ Die Komfortpflege

Dieser Ansatz, der in der REWA angewendet wird, umfasst die Palliativpflege ohne den medizinischen Teil. Die fachübergreifenden Teams können die Entscheidung treffen, einen Bewohner in die Komfortpflege zu überführen, nachdem eine Fallstudie im Team durchgeführt und die Leitung informiert wurde. Diese erste Phase erleichtert die Kontinuität der Pflege und ermöglicht einen optimalen Übergang zur Palliativpflege...

➤ Die Palliativpflege

Seit 2002 definiert die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Palliativpflege wie folgt: „Die Palliativpflege zielt darauf ab, die Lebensqualität von Patienten und ihren Familien zu verbessern, die mit den Folgen einer potenziell tödlichen Erkrankung konfrontiert sind, durch die frühzeitige und präzise Bewertung sowie die Vorbeugung und Linderung von Leiden, einschließlich der Behandlung von Schmerzen und anderen physischen, psychologischen und spirituellen Problemen, die damit verbunden sind.“

Die Palliativpflege:

- Bietet Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen,
- Unterstützt das Leben und betrachtet den Tod als einen normalen Prozess,
- Zielt nicht darauf ab, den Tod zu beschleunigen oder hinauszuzögern,
- Integrieren von psychologischen und spirituellen Aspekte der Pflege für die Patienten,
- Bietet ein Unterstützungssystem, um den Bewohnern zu helfen, so aktiv wie möglich bis zum Tod zu leben,
- Stellt ein Unterstützungssystem bereit, das der Familie hilft, während der Krankheit des Angehörigen und in ihrer eigenen Trauer stark zu bleiben,

- Verwendet einen Teamansatz, um den Bedürfnissen der Patienten und ihrer Familien gerecht zu werden, einschließlich gegebenenfalls einer Trauerbegleitung,
- Kann die Lebensqualität verbessern und möglicherweise auch den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen,
- Ist früh im Verlauf der Krankheit anwendbar, in Verbindung mit anderen lebensverlängernden Behandlungen wie Chemotherapie und Strahlentherapie,
- Beinhaltet Untersuchungen, die erforderlich sind, um die belastenden klinischen Komplikationen besser zu verstehen und sie angemessen zu behandeln.

(Quelle: WHO)

„Die palliativen Behandlungen zielen auf die Lebensqualität des Patienten ab, die sowohl bei heilbaren als auch bei unheilbaren Krankheiten wichtig ist.“

(Quelle: Cicely Saunders)

b) Ansatz und Missionen der Palliativpflege

Die REWA hat eine eigene interdisziplinäre Gruppe für Palliativpflege. Das Hauptziel der Gruppe ist es, den Bewohnern die Möglichkeit zu geben, bis zu ihrem Tod in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben, und dies mit der bestmöglichen Pflege. Die Leitung verpflichtet sich, das Personal durch eine 40-stündige Sensibilisierungsausbildung in der Palliativpflege zu schulen. Einige Mitglieder haben bereits eine vertiefende Ausbildung von 160 Stunden absolviert.

Mit der Unterstützung unserer Hausärzte und aller Dienste der REWA können wir den Bewohner in seinen letzten Lebensmomenten in allen Bereichen unterstützen und dabei seine Wünsche respektieren.

Die Missionen der Palliativpflege:

- Die Bewohner bei der Erstellung von Patientenverfügungen unterstützen
- Die Familien bei der Formulierung ihrer vermuteten Wünsche unterstützen
- Schmerzen und andere belastende Symptome lindern
- Psychologische und spirituelle Aspekte in der Betreuung des Bewohners respektieren
- Die Wünsche und Bedürfnisse des Bewohners respektieren
- Die Familien am Lebensende des Bewohners unterstützen und begleiten
- Die bestmögliche Lebensqualität für den Bewohner bis zu seinem Tod gewährleisten

Die Missionen der palliativen Gruppe der REWA:

- Die palliative Kultur innerhalb der Einrichtung fördern und nachhaltig verankern.
- Die Qualitätskriterien für die Palliativversorgung evaluieren (Konzept, Anamnese, ...).

- Projekte umsetzen und die definierten Ziele kontinuierlich verfolgen.
- Fallstudien durchführen, um individuelle Situationen besser zu verstehen.
- Die Zusammenarbeit mit externen Fachkräften stärken.
- Unterstützung bei der Erstellung von Patientenverfügungen und vermuteten Wünschen anbieten.
- Den Willen der Bewohner respektieren und in die Pflege integrieren.
- Die Qualität der palliativen Versorgung sowie den Umgang mit dem Sterbeprozess bewerten.
- Erinnerungsinterviews mit den Angehörigen durchführen, um den Austausch zu fördern.
- Die Organisation und Teilnahme an Gedenkveranstaltungen sicherstellen.

c) Den Willen des Bewohners respektieren

Laut der Weltärztereinigung (2003) ist „die Patientenverfügung ein schriftliches, datiertes und unterschriebenes Dokument, in dem eine Person ihre Wünsche bezüglich der Behandlungen und Pflege sowie der Begleitung festhält, die sie erhalten möchte oder nicht erhalten möchte, falls sie bewusstlos wird oder sich in einem Zustand befindet, in dem sie nicht mehr in der Lage ist, ihren Willen auszudrücken.“

In der Patientenverfügung kann eine Person ihre Wünsche für das Lebensende festhalten. Das Gesetz vom 16. März 2009 über die Palliativpflege, die Patientenverfügung und die Begleitung am Lebensende legt fest, welche Angelegenheiten durch eine Patientenverfügung geregelt werden können.

Es handelt sich um:

- die Bedingungen der Behandlung;
- die Einschränkung der Behandlung;
- den Abbruch der Behandlung, mit Ausnahme der Schmerztherapie;
- die psychologische und spirituelle Begleitung.

Die Patientenverfügung ist anwendbar, wenn die folgenden zwei Bedingungen erfüllt sind:

- Die Person befindet sich in einem fortgeschrittenen oder terminalen Stadium einer schweren, unheilbaren Krankheit, UND
- Die Person ist nicht mehr in der Lage, ihren Willen auszudrücken.

Für Bewohner mit kognitiven Störungen, die nicht mehr in der Lage sind, sich auszudrücken, können die Angehörigen in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt und den Mitgliedern des Palliativteams eine „mutmaßliche Willenserklärung“ verfassen, um die Wünsche für das Lebensende des Bewohners festzuhalten.

d) Die Vertrauensperson

Das Gesetz vom 24. Juli 2014 über die Rechte und Pflichten der Patienten besagt in Artikel 12 „Benennung einer Vertrauensperson“:

1. „Jeder volljährige Patient, der über die Fähigkeit zur Einwilligung verfügt, kann für den Fall, dass er nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen auszudrücken und die notwendigen Informationen zur Entscheidungsfindung bezüglich seiner Gesundheit zu erhalten, eine Vertrauensperson benennen. Diese Person kann jede natürliche Person sein, sei es ein Gesundheitsfachmann oder nicht, die von ihm benannt wird.
2. Die Benennung erfolgt durch ein schriftliches, datiertes und vom Patienten unterzeichnetes Dokument.“

Die REWA lädt jeden Bewohner und zukünftigen Bewohner ein, eine Vertrauensperson zu benennen, die ihn vertritt, falls er nicht mehr in der Lage ist, sich auszudrücken. Diese Person ist befugt, den Willen des Bewohners gegenüber dem Pflegepersonal geltend zu machen. Die Vertrauensperson muss über den Gesundheitszustand informiert werden und in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Auf schriftlichen Antrag an die Leitung der REWA ist sie befugt, die Krankenakte der von ihr vertretenen Person einzusehen und alle notwendigen medizinischen Informationen zu erhalten.

e) Die Familie und das Umfeld

Das gesamte Personal der REWA steht den Familien für alle Fragen und Bedürfnisse zur Verfügung. Die Familie hat die Möglichkeit, rund um die Uhr bei ihrem Angehörigen in der Endphase des Lebens zu sein und kann auch die Mahlzeiten im Zimmer oder im Restaurant einnehmen. Die palliative Gruppe verpflichtet sich zudem, die Angehörigen während der Endphase des Lebens und in der Trauerzeit ständig zu unterstützen...

f) Die Mitarbeiter

Die Palliativversorgung betrifft das gesamte Personal der REWA, und jeder Mitarbeiter verpflichtet sich, die im Haus unterzeichnete und umgesetzte Philosophie der Palliativversorgung zu respektieren.

Die Qualifikation der Mitarbeiter im Bereich der Palliativversorgung ist aus Sicht der Leitung ein entscheidender Faktor für die Entwicklung einer palliativen Kultur in der Einrichtung. Sie entwickelt und bietet kontinuierliche Fortbildungen für ihre Mitarbeiter an. Zudem hat sie Fachkräfte und Ausbilder in diesem Bereich geschult und verpflichtet sich, die vom Ministerium für Familie geforderten Standards sowie darüberhinausgehende Anforderungen einzuhalten.

g) Der Schmerz

➤ *Definition des Schmerzes*

„Der Schmerz ist ein unangenehmes sensorisches und emotionales Erlebnis, das mit einer tatsächlichen oder potenziellen Gewebeschädigung verbunden ist oder in Begriffen beschrieben wird, die eine solche Schädigung implizieren.“

(Quelle: Internationale Vereinigung zur Erforschung des Schmerzes)

Schmerz ist also immer subjektiv und persönlich. Er ist komplex und stellt eine unangenehme Lebenserfahrung dar, die vier untrennbare Komponenten umfasst: sensorische, emotionale, kognitive und verhaltensbezogene.

(Quelle: Elsevier Masson, L'infirmier (e) et les soins palliatifs, 6. Auflage)

Das Konzept des „Total Pain“ oder „totalen Schmerzes“ berücksichtigt sowohl den körperlichen Schmerz als auch die psychologischen, sozialen und spirituellen Leiden von Menschen am Lebensende.

(Quelle: Cicely Saunders)

In der REWA werden diese Definitionen als Leitlinie für die Schmerzbehandlung herangezogen. Jede Schmerzklage wird daher stets ernst genommen, behandelt, verfolgt und neu bewertet.

➤ *Schmerzmanagement*

Das Prinzip der Schmerzbewertung basiert auf Teamarbeit und der Verwendung validierter Instrumente. Diese Instrumente sind standardisiert, aber an jeden Bewohner angepasst. Die drei verwendeten Schmerzbewertungsskalen sind:

- Einfache verbale Skala (EVS)
- Algoplus
- Doloplus2

Die Verwendung der Skalen ermöglicht es, die Subjektivität der Pflegekräfte zu reduzieren und versucht, das Schmerzerleben des Bewohners objektiv zu erfassen.

Die Schmerzeinschätzung eines Bewohners, der in Komfort- oder Palliativpflege ist, muss mindestens einmal täglich und so oft wie nötig durchgeführt werden.

h) Die Trauer

➤ *Definition von Trauer*

Das Wort Trauer stammt vom lateinischen „dolus“ (Schmerz) ab und wird definiert als:

- „Ein Zustand des Verlusts eines geliebten Menschen“; (Quelle: Larousse, 2019)
- „Eine Reaktion auf den Verlust eines Bindungsobjekts“. (Quelle: Freud, 1917)

„Trauer drückt alle Beziehungen und Haltungen aus, die auf einen Verlust oder eine Trennung folgen.“

(Quelle: Hanus, 2017)

Trauer ist die normale Reaktion auf den Verlust einer Person oder eines bedeutungsvollen Objekts. Der Trauerprozess ist ein schmerzhafter, aber dynamischer menschlicher Prozess, der es dem Individuum ermöglicht, sich an Verlust und Trennung anzupassen. Trauer die dem menschlichen Dasein innewohnt.

(Quelle: Elsevier Masson, L'infirmier(e) et les soins palliatifs, 6. Auflage)

➤ *Trauerbewältigung*

Die Trauerarbeit kann in vier Phasen unterteilt werden. Das interdisziplinäre Team der REWA, das in der Palliativversorgung geschult ist, muss die verschiedenen Phasen sowohl gegenüber den Familienangehörigen als auch gegenüber den Bewohnern kennen:

- 1) Die Realität des Verlusts akzeptieren
- 2) Den Schmerz des Verlusts erkennen
- 3) Sich an die Umgebung ohne den Verstorbenen anpassen
- 4) Dem Verstorbenen einen neuen Platz geben und lernen, das Leben wieder zu lieben

➤ *Begleitung des Umfelds*

Es geht darum, das Umfeld sowohl auf praktischer als auch auf psychologischer Ebene zu begleiten. Dies umfasst die Information des Umfelds, die Weiterleitung an Fachpersonen (z. B. Psychologe) und das Bereitstellen konkreter Antworten auf ihre Fragen. Ziel ist es, ihren Alltag zu erleichtern und die Trauerarbeit zu unterstützen.

3. Orientierung und Selbstständigkeit

Es ist bekannt, dass die Wahrnehmung der Umgebung mit dem Alter abnimmt und dass ältere Menschen im Vergleich zur Fortbewegung im Raum „Schwierigkeiten haben, einen Handlungsplan zu entwickeln (eine Route mental zu konstruieren). Diese Schwierigkeit ist teilweise auf eine Abnahme der räumlich-kognitiven Fähigkeiten zurückzuführen, aber auch auf die Merkmale der physischen Umgebung. Wir glauben, dass eine reichhaltigere Umgebung, die die Schaffung markanter Orientierungspunkte erleichtert, die Entwicklung von Handlungsplänen fördern wird, da die Person in der Lage sein wird, ihre Fortbewegung von einem Orientierungspunkt zum anderen zu antizipieren.“

Daher haben wir ein Orientierungskonzept für die „Résidence op der Waassertrap“ entwickelt, um den Bewohnern die Möglichkeit zu geben, sich räumliche und zeitliche Orientierungspunkte zu schaffen, wobei wir darauf achten, sie nicht mit verwirrenden und widersprüchlichen Informationen in ihrer Umgebung zu überladen.

a) Grundkonzept

Wir unterscheiden in der REWA zwischen drei Arten von Räumlichkeiten: öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereichen. Die REWA wurde so konzipiert und gebaut, dass sie für Menschen mit eingeschränkter Mobilität barrierefrei zugänglich ist.

Die Grundidee des Orientierungskonzepts in der Résidence op der Waassertrap basiert auf den vier Ortschaften der Gemeinde Sanem.

Die individuellen Wohnräume der Einrichtung sind auf zwei große Stockwerke verteilt, wobei jedes Stockwerk in zwei Wohnbereiche unterteilt ist. Somit gibt es insgesamt vier Wohneinheiten, die den vier Dörfern Belvaux, Ehlerange, Sanem und Soleuvre entsprechen. Das Erdgeschoss trägt den Namen „Belval“ und bildet die direkte Verlängerung des Außenbereichs. Dieser Bereich ist frei von Wohnräumen und zeichnet sich durch einen lebhaften Betrieb mit regem Verkehr und zahlreichen Begegnungen aus.

In den verschiedenen Wohneinheiten befinden sich zudem Aktivitätsräume, die nach markanten Elementen der jeweiligen Dörfer benannt sind, wie zum Beispiel der Raum „Am Schlass“ in Sanem oder der Raum „Am Gemengehaus“ in Belvaux.

b) Ziel des Konzepts

Einerseits hat das Konzept das Ziel, dem Bewohner ein Mittel zu geben, sich im Gebäude zurechtzufinden und sich zeitlich zu orientieren. Ziel ist es, eine warme Atmosphäre mit menschlich gestalteten Räumen zu schaffen.

c) Orientierung im Raum

Um sich im Raum zu orientieren, verwenden wir insgesamt verschiedene Elemente:

- Hinweisschilder (Namen und Richtungen der Dörfer, Bezeichnung der Aktivitätsräume und Studios)
- Farben (Rahmen und Schilder)
- Themenbezogene Dekoration wichtiger Orte (Bergwerk, Quelle Belval usw.)
- Tafeln und historische Schilder (Baron Tornaco, Herren von Soleuvre, Bürgermeister usw.)

d) Orientierung in der Zeit

Es gilt dasselbe für die Orientierung in der Zeit:

- Große Kalender
- Uhren mit großem Zifferblatt und gut lesbaren Ziffern
- Dekoration entsprechend der Jahreszeiten oder Veranstaltungen
- Musik entsprechend der Jahreszeiten oder Ereignisse

e) Orientierung durch die fünf Sinne

Die Orientierung beschränkt sich nicht nur auf visuelle Elemente, sondern erfolgt durch die fünf Sinne, falls ein Sinn fehlen oder abnehmen sollte.

Das Sehen:

Das Sehen:

Es ist sehr wichtig, um sich im Raum und in der Zeit zu orientieren. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Sehkraft mit dem Alter nachlässt und der Kontrast zwischen Figur und Hintergrund sowie der Kontrast zu bestimmten Farben (grün, blau, schwarz) abnimmt.

- Um eine beruhigende Umgebung zu schaffen, wird die Verwendung sanfter Farben priorisiert, um das Wohlbefinden der Bewohner und des Personals zu fördern.
- Es sollte eine angemessene Beleuchtung für öffentliche Bereiche und insbesondere für die wichtigen Orientierungspunkte (Schilder, Kalender, Uhren usw.) vorgesehen werden.
- Die Farbwahl für die Wegweiser und Rahmen ist entscheidend.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass die Schriftzüge, Objekte oder wichtigen Orte sich gut vom Hintergrund abheben und dass unerwünschte Reflexionen, wie z.B. glänzende Metallschriftzüge, vermieden werden.

In Anlehnung an diese Aspekte richten wir die räumliche Orientierung auch auf einen „Farbcodes“ aus. Jede Einheit ist mit einer Farbe verbunden, die in der Einheit vorherrscht (Dekoration, Namensschild an der Tür).

Das Fühlen:

Das Fühlen ist ein weiterer sehr ausgeprägter Sinn des Menschen.

- Verschiedene Oberflächenbeschichtungen (Stein, Holz usw.)
- Kalt/Warm
- Mischung von Elementen



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Das Hören:

Eine blinde oder sehbehinderte Person orientiert sich oft durch das Hören. Die Idee ist nicht, permanente und unterschiedliche Musik in jeder Wohneinheit einzuführen, um den Effekt „Supermarktmusik“ zu vermeiden, der oft nervig ist.

Die Orientierung durch das Hören erfolgt vielmehr über die Gemeinschaftsräume, die während der Aktivitätssitzungen Orte der Versammlung für die Bewohner, die Familien und das Personal sind, um soziale Interaktionen zu fördern.

Der Geruch:

Sich durch den Geruch zu orientieren, ermöglicht es, sowohl im Raum als auch in der Zeit Orientierung zu finden. Zum Beispiel wird jeden Tag ein Snack zu einem bestimmten Ort auf jeder Etage gebracht. Der Bewohner kann sich im Raum orientieren, indem er diesem Geruch folgt und durch Gewohnheit weiß, zu welcher Tageszeit er sich befindet.

Aber es gibt noch weitere Möglichkeiten, den Geruch zu nutzen:

- Blumen
- Duftverbreitung (Raumspray mit ätherischen Ölen, Potpourri usw.)
- Show-Cooking

Der Geschmack:

Der Geschmackssinn lässt sich nur schwer mit der räumlichen Orientierung verbinden, kann jedoch zur zeitlichen Orientierung über einen längeren oder kürzeren Zeitraum genutzt werden.

- Essenszeiten oder Snackzeiten
- Weihnachtsplätzchen, Karnevalsgebäcke usw.
- Saisonale Rezepte

f) Themenbereiche

Die Räume in den Fluren der Etagen sind recht groß, daher ist es das Ziel, einige dieser Räume für die Einrichtung von Themenbereichen zu nutzen, zum Beispiel die Bibliothek oder den Computerraum.

Diese thematischen Bereiche haben folgende Ziele:

- Die Beteiligung an der räumlichen Orientierung, indem sie den Bewohnern konkrete und gut sichtbare Orientierungspunkte auf ihrem Weg bieten.
- Die Erinnerung an vergangene Situationen.
- Die Bereitstellung bekannter und beruhigender Elemente für die Bewohner in einem modernen Gebäude.

Jede Etage der Einrichtung hat drei bis vier Themenbereiche. In der psycho-geriatrischen Einheit sind diese Bereiche kleiner, aber zahlreicher.

Als Themen schlagen wir vor:

- Die Küche
- Nähen und Stricken
- Alte Berufe (Schreiner, Korbmacher, Schuhmacher)
- Die Bergwerke
- Gartenarbeit und Landwirtschaft
- Schule und Kinderspiele

Einige Räume stehen in direktem Zusammenhang mit dem Standort, an dem sie sich befinden; zum Beispiel befindet sich der Bereich „Bergwerke“ in der Einheit Belvaux, wo es viele ARBED-Betriebe gab, oder der Bereich „Gartenarbeit und Landwirtschaft“ in Soleuvre, von wo aus die Bewohner einen schönen Blick auf den Garten der REWA haben.

g) Saisonale Dekoration

Für jede Saison und besondere Feier (Ostern, Nationalfeiertag, Schueberfouer usw.) werden die Flure der REWA und die großen Räume (Restaurant, Festsaal) entsprechend dekoriert. Die Dekoration hat, ähnlich wie die thematischen Ecken, einen festen Platz, um als räumlicher Orientierungspunkt zu dienen, ist jedoch vor allem dazu da, die zeitliche Orientierung zu stimulieren.

Dank dieser Dekoration kann der Bewohner die bedeutenden Ereignisse, die im Laufe des Jahres außerhalb der Einrichtung stattfinden, besser identifizieren und sie mit den zeitlichen Referenzen, die er im Laufe der Jahre gespeichert hat, in Verbindung bringen.

Die Dekoration wird teilweise in Zusammenarbeit mit den Bewohnern im Rahmen von Aktivitäten geplant und umgesetzt.

h) Architektonische Kohärenz

Das Orientierungskonzept hat sich, inspirierend von der Architektur des Gebäudes, entwickelt. Die „Grenze“ zwischen zwei Dörfern wurde nicht zufällig in jedem Stockwerk platziert, sondern befindet sich an einem Punkt, der sich durch die architektonische Gestaltung natürlich angeboten hat.

Die Architekten haben in Zusammenarbeit mit einem Künstler ein Spiel aus verschiedenen Farben an jeder Studiotür umgesetzt. Die vier an den häufigsten vorkommenden und dominierenden Farben wurden dann ausgewählt, um mit jedem Dorf und den Wegweisern verbunden zu werden.

IV. Management et Verwaltung

I. Die Kommunikation

a) Familien und Angehörige

Die REWA ist sich bewusst, dass die Familie und die Angehörigen Schlüsselakteure sind, um die Betreuung der Bewohner sowohl optimal als auch qualitativ hochwertig zu gestalten. Daher fördert sie deren Engagement und unterstützt das Prinzip einer Partnerschaft in einer Art Triade von Bewohner-Pflegepersonal-Angehörigen.

Das Engagement des Umfelds darf jedoch in keinem Fall die Organisation und den reibungslosen Ablauf der REWA im Alltag behindern, dies im Interesse aller.

b) Ärzte

Eine Partnerschaft zwischen den Ärzten und der REWA ist entscheidend, um eine qualitativ hochwertige Versorgung der Bewohner der Einrichtung zu gewährleisten und eine würdevolle Begleitung bis zu den letzten Lebensmomenten und darüber hinaus sicherzustellen.

Die Ziele dieser Zusammenarbeit sind:

- Verbesserung der Pflegequalität: Sicherstellung einer angemessenen und hochwertigen medizinischen Versorgung sowie regelmäßige Überwachung der Bewohner.
- Reduzierung von Krankenhausaufenthalten: Vermeidung unnötiger Krankenhausaufenthalte, indem gesundheitliche Probleme direkt in der REWA behandelt werden und die Notfallprotokolle der dort tätigen Ärzte angewendet werden.
- Erhalt des Hausarztes: Gewährleistung, dass die Bewohner ihren Hausarzt behalten können, indem vor Ort Unterstützung angeboten wird.
- Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal: Kooperation für Besuche, Konsultationen und medizinische Nachsorge.

Angesichts der besonderen Bedürfnisse der in der REWA betreuten Personen fördern wir auch die Nachsorge durch Fachärzte und Geriater, um die Betreuung der Bewohner anhand der erstellten Berichte und durchgeführten Tests weiter zu optimieren.

c) Externe Dienstleister

Die REWA arbeitet auch mit dem im Haus ansässigen Friseursalon sowie mit verschiedenen Fußpflegern, Ernährungsberatern und Optikern zusammen.

Diese verschiedenen Dienstleister kommen auf Anfrage der Bewohner in unterschiedlichen oder regelmäßigen Abständen, je nach Bedarf.

2. Die Weiterbildung

Das Wohlbefinden der Bewohner hängt unbestreitbar vom Wohlbefinden der Mitarbeiter ab. Zu diesem Zweck setzen wir alles daran, eine angenehme und professionelle Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der Weiterbildung, Teamgeist und partizipative Führung von zentraler Bedeutung sind.

Die kontinuierliche Weiterbildung des Pflegepersonals hat eine erhebliche Bedeutung im Pflegebereich, insbesondere aus folgenden Gründen:

- Aktualisierung des Wissens: Der medizinische und pflegerische Bereich entwickelt sich ständig weiter. Die Weiterbildung ermöglicht es, über die neuesten Fortschritte in diesem Bereich informiert zu bleiben und das Wissen entsprechend zu aktualisieren.
- Verbesserung der Kompetenzen
- Übernahme besserer Praktiken
- Sicherheit der Bewohner
- Anpassung an sich ändernde Bedürfnisse
- Berufliche Entfaltung: Die kontinuierliche Weiterbildung bietet den Pflegekräften die Möglichkeit, in ihrer Karriere voranzukommen, andere Bereiche des Berufs zu erkunden und neue Herausforderungen anzunehmen. Dies kann ihre berufliche Entfaltung und ihre Zufriedenheit im Beruf fördern.

Die kontinuierliche Weiterbildung stellt somit eine wesentliche Investition in die Verbesserung der Praktiken und die Förderung des Wohlbefindens der Bewohner und der Mitarbeiter dar.

3. Einstellung und Qualität

Essentiell für die Begleitung der Bewohner während ihres Aufenthalts spielen die Pflegekräfte eine grundlegende Rolle für das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bewohner. Um dies

zu gewährleisten, müssen sie insbesondere eine tägliche, beruhigende und wohlwollende Präsenz sicherstellen.

Die erforderlichen und erwarteten Einstellungen und Qualitäten unserer Fachkräfte im Bereich der Assistenz und Pflege sind wie folgt:

- Empathie und Wohlwollen
- Aktives Zuhören und physische sowie mentale Präsenz für jeden Bewohner
- Klare und respektvolle Kommunikation
- Respekt vor dem Bewohner, seinen Lebensgewohnheiten, Entscheidungen und Nicht-Entscheidungen
- Die Würde wahren und schützen, indem Intimität und Privatsphäre respektiert werden
- Geduld und Toleranz
- Verständnis für Einschränkungen: die physischen und kognitiven Einschränkungen der Bewohner ohne Urteil anerkennen
- Anpassungsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit und Proaktivität: Bedürfnisse antizipieren und proaktiv nach Lösungen für auftretende Probleme suchen
- Ruhe und Gelassenheit: Effektiv mit einfachen sowie komplexen oder schwierigen Situationen umgehen
- Fähigkeit, sowohl autonom zu arbeiten als auch im Team zu kooperieren
- Qualität der Übertragungen, in Bezug auf die Begleitung der Bewohner
- Sorgfältige Anwendung der Kompetenzen: die Kompetenzen professionell anwenden
- Aktualisierung der beruflichen Kenntnisse
- Flexibilität: sich an Veränderungen anpassen
- Verantwortung und Zuverlässigkeit
- Transparenz
- Liebe zum Beruf
- Koordination, Dialog und Informationsaustausch
- Neutralität
- Respekt vor Ethik und Berufsethik
- Vertraulichkeit, Diskretion und Datenschutz
- Innovation in der Pflege und kreative Ansätze zur Verbesserung des Wohlbefindens der Bewohner
- Fähigkeit, die Autonomie zu fördern
- Menschlichkeit, Wärme und Aufrichtigkeit
- Respekt vor Diversität und kulturelle Anpassungsfähigkeit

4. Die Qualität



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Qualität wird definiert als das, was etwas über dem Durchschnitt hebt. Die sogenannte externe Qualität ist die Antwort auf die Erwartungen der Kunden. Sie wird daher durch die Zufriedenheit der Kunden gemessen, die das Produkt oder die Dienstleistung konsumiert haben, die von der Einrichtung angeboten wird.

Die Norm ISO 9000:2015 definiert Qualität als "die Eignung eines Satzes von intrinsischen Merkmalen eines Objekts, Anforderungen zu erfüllen", also "ein Bedürfnis oder eine formulierte Erwartung zu erfüllen". Ein Qualitätsdienst ist daher ein Dienst, dessen Merkmale es ihm ermöglichen, die ausgedrückten oder impliziten Bedürfnisse der Verbraucher zu erfüllen.

Der Qualitätsansatz entspricht einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Qualität der erbrachten Dienstleistungen. Es handelt sich um einen freiwilligen und kollektiven Ansatz über einen langen Zeitraum, den eine Einrichtung verfolgt, um ihre Stärken zu festigen und schrittweise ihre Schwächen zu verringern.

Die Bewertung, ob intern oder extern, hat zum Ziel, regelmäßig durch einen Referenzrahmen den Erfüllungsgrad der Ziele zu messen, die die Einrichtung im Rahmen ihres Qualitätsansatzes festgelegt hat. Die Feststellung von Abweichungen führt meist zu Korrekturmaßnahmen, die den eingeleiteten Prozess beeinflussen.

a) L'Humanitude

Die Philosophie der Humanitude® ist ein Konzept, das von Yves Gineste und Rosette Marescotti entwickelt wurde. Sie zielt darauf ab, das Alter zu verstehen und die Fähigkeiten von vulnerablen Personen zu entdecken und zu bekräftigen, trotz der Schwierigkeiten, die sie haben, um ihr Leben bis zum Ende würdevoll zu leben.

Die Einrichtung verfolgt die Pflgetheorie der Humanitude® die seit 2014 etabliert ist. Diese Philosophie basiert auf einem humanistischen Ansatz in der Pflege und in der Beziehung zu älteren Menschen, wobei der Respekt vor ihrer Würde, ihrer Autonomie und ihrer Identität als Mensch im Mittelpunkt steht. Sie befürwortet eine personenzentrierte Beziehung, in der der Pflegekraft darum geht, die emotionalen, psychologischen und zwischenmenschlichen Bedürfnisse der Bewohner zusätzlich zu ihren physischen Bedürfnissen zu verstehen und zu erfüllen.

Die Philosophie fördert auch die Verwendung einfacher und empathischer Gesten durch die drei Säulen: Blick, Wort und Berührung. Diese Säulen ermöglichen es, eine authentische Verbindung herzustellen und das Wohlbefinden der Bewohner zu fördern. Zu diesen drei Beziehungssäulen kommt eine vierte Säule hinzu: die Vertikalität. Die Humanitude® schlägt verschiedene Techniken vor, um die Bewohner bei der Erhaltung ihrer Mobilität und



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Autonomie zu unterstützen, wobei ihre Fähigkeiten und Vorlieben berücksichtigt werden, um ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Über die Pflege hinaus fördert die Philosophie eine positive Sicht auf das Altern und ermutigt zur sozialen und kulturellen Teilhabe, indem sie die Erfahrungen, Lebensgeschichten, Fähigkeiten und Talente der älteren Menschen wertschätzt.

Die Philosophie basiert auf fünf Prinzipien:

➤ *Null Zwangspflege ohne Pflegeverzicht*

Das grundlegende Prinzip des Ansatzes betont die Wichtigkeit, die Würde und Autonomie der Bewohner zu respektieren, während gleichzeitig Sicherheit und Qualität der Pflege gewährleistet werden. Dies bedeutet, dass keine zwangsweise Intervention oder Gewalt angewendet werden darf. Die Pflegekraft wird stets versuchen, die vorherige Zustimmung des Bewohners vor jeglicher Pflege zu erhalten. Im Falle einer Weigerung wird die Pflege, nach Vereinbarung eines Termins mit dem betreffenden Bewohner, aufgeschoben.

Durch dieses Prinzip werden die Pflegekräfte ermutigt, empathische Kommunikations- und Interaktionsmethoden zu bevorzugen, um die freiwillige Zusammenarbeit des Bewohners zu erhalten. Dies kann bedeuten, alternative Ansätze zu wählen, um den Bedürfnissen gerecht zu werden, wobei die Vorlieben, Fähigkeiten und Rhythmen jedes Einzelnen berücksichtigt werden.

Das letztendliche Ziel dieses Prinzips ist es, den Respekt vor älteren Menschen als autonome Individuen zu fördern und eine vertrauensvolle und kooperative Beziehung zwischen der Pflegekraft und dem Bewohner zu unterstützen.

➤ *Lebensraum, Ort des Wünschens*

Über eine Unterkunft und ein Unterstützungsangebot im Bereich der Pflege hinaus ist die REWA auch ein Ort, an dem die Wünsche, Interessen und Leidenschaften der Bewohner verfolgt werden können.

Die Einrichtung schafft durch ein vielfältiges Angebot an kulturellen, künstlerischen, kreativen, edukativen, therapeutischen und sozialen Aktivitäten ein Umfeld, das das persönliche und soziale Wohl der Bewohner fördert.

Durch diesen Ansatz trägt die Einrichtung dazu bei, ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen und soziale Isolation zu verringern.

➤ *Stehend leben und sterben*



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Dieses Prinzip legt den Schwerpunkt darauf, den Bewohnern zu ermöglichen, bis zum Schluss in vollem Umfang zu leben, indem ihre Integrität und Identität gewahrt bleibt.

Mindestens zwanzig Minuten Vertikalität pro Tag tragen dazu bei, körperlichen Veränderungen entgegenzuwirken, die zu einem Zustand der Immobilität mit nachteiligen Folgen führen können. Daher setzen unsere Teams alles daran, diese Zeit der Vertikalität für unsere Bewohner zu gewährleisten, indem sie Gehhilfen anbieten, Physiotherapiesitzungen durchführen, das Stehen fördern und andere Maßnahmen ergreifen.

➤ *Öffnung zur Außenwelt*

Die REWA pflegt und fördert die Kommunikation und die Bindungen zu den Familien. Sie integriert sie in eine partnerschaftliche Pflege, während sie die Führung in diesem Prozess behält.

Die Einrichtung entwickelt möglichst viele Kontakte nach außen und fördert den intergenerationalen Austausch: externe Fachkräfte, Ausflüge, Schulen, Kindergärten usw., um das Leben der Bewohner zu bereichern, ihnen die Möglichkeit zu geben, mit der Welt um sie herum verbunden zu bleiben, bedeutungsvolle soziale Beziehungen aufrechtzuerhalten und weiterhin innerhalb ihrer Gemeinschaft zu gedeihen.

➤ *Respekt vor Einzigartigkeit und Intimität*

Die Humanitude® erkennt an, dass jeder Bewohner einzigartig ist und eigene Erfahrungen, Werte, Vorlieben und Bedürfnisse hat. Daher müssen die Pflege und die Unterstützung an jeden Bewohner angepasst werden, wobei seine Persönlichkeit, seine Lebensgeschichte, seine Vorlieben und Wünsche berücksichtigt werden.

Ein ebenso grundlegendes Prinzip ist die Menschenwürde, die es erfordert, jeden Bewohner mit größtem Respekt zu behandeln und seinen Wert als Mensch anzuerkennen. Keine Infantilisierung und kein Duzen.

Was die Intimität betrifft, so wird der Pflegekraft stets darauf achten, die Pflege mit geschlossener Tür durchzuführen und ihre Ankunft in der Wohnung durch ein „klopf-klopf“ anzukündigen.

Zusammenfassend ist die Humanitude® ein ganzheitlicher und respektvoller Ansatz, der darauf abzielt, die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern, indem ihre Menschlichkeit anerkannt und authentische, wohlwollende Beziehungen zu ihnen gefördert werden.

Die Schulung ist für das gesamte Personal der Abteilung Bildung und Pflege verpflichtend. Die REWA bildet zudem Bezugspersonen aus, die Träger und Multiplikatoren der Philosophie sind, und diese erhalten zusätzlich zur Grundausbildung eine ergänzende Schulung.

Commune de Sanem – REWA « Résidence Op der Waassertrap »

N° d'agrément : PA12/01/050

Interne Audits werden durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Methode im Alltag von den Mitgliedern unserer Teams gut angewendet wird.

b) Die Ethikgruppe

Seit Januar 2018 verfügt die REWA über ihre eigene Ethikgruppe. Es handelt sich um eine beratende Gruppe, die von jedem, sei es von Mitarbeitern, Bewohnern oder Angehörigen, konsultiert werden kann, wenn eine ethische oder deontologische Frage aufkommt.

Die Mission der Gruppe besteht darin, detaillierte Fallstudien durchzuführen und der Geschäftsführung Empfehlungen zu formulieren, die keinesfalls als Anordnungen betrachtet werden dürfen. Ziel der Gruppe ist es, einen Konsens zu fördern, indem alle beteiligten Parteien (d. h. Bewohner, Angehörige, Personal) angehört werden.

Das Ethikkomitee besteht aus 8 Mitarbeitern aus allen Abteilungen (Pflege, einschließlich Bezugsperson Humanitude®, Palliativpflege, Animation, Gastronomie, Küche, Reinigung, Koordinatorin für Qualität & CSR). Die Bewohner werden durch 2 Personen des „Heemrot“ vertreten. Die Gruppe kann auch von einer externen Gruppe mit 8 Personen beraten werden (Psychologe, Hausarzt, Philosoph, Journalist, Vertreter des Personals, Angehörige ehemaliger verstorbener Bewohner).

Der Qualitätskoordinator hat mehrere Rollen in diesem Komitee:

- Er ist der Ansprechpartner für die Geschäftsführung, die nicht an den Fallstudien teilnimmt.
- Er leitet die Gruppe.
- Er organisiert die Termine und versendet die Einladungen.
- Er fasst und übermittelt die Berichte.
- Er ist über interne Probleme durch die Qualitätserfassungsbögen und die Teilnahme an den täglichen Briefings informiert.

c) Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist ein wesentlicher Aspekt, um die Lebensqualität der Bewohner zu gewährleisten, die Transparenz der Dienstleistungen sicherzustellen und eine Vertrauensbeziehung zu den Familien aufrechtzuerhalten. Hier sind die wichtigsten Schritte und Prinzipien, die dieses Management untermauern:

Empfang der Beschwerde

Jede Beschwerde, die von den Bewohnern, ihren Angehörigen oder dem Personal kommt, muss mit Aufmerksamkeit und Respekt entgegengenommen werden. Es ist wichtig, mehrere

Kommunikationskanäle bereitzustellen, um die Äußerung von Beschwerden zu erleichtern: Qualitätsbericht, Beschwerden, Nachbetreuungsgespräche sowie Zufriedenheitsumfragen.

➤ *Registrierung und Nachverfolgbarkeit*

Sobald die Beschwerde eingegangen ist, wird sie der Direktion vorgelegt und registriert. Dieser Prozess gewährleistet Transparenz und verhindert den Verlust von Informationen.

➤ *Analyse der Beschwerde*

Anschließend wird eine Analyse durchgeführt, um die Ursachen des Problems zu ermitteln. Diese Analyse kann Gespräche mit dem betroffenen Bewohner, seinen Angehörigen, dem beteiligten Personal und gegebenenfalls anderen Beteiligten umfassen. Ziel ist es, den Ursprung der Störung zu verstehen und deren Schweregrad zu bewerten.

➤ *Antwort und Lösung*

Nach der Analyse wird der Person, die die Beschwerde eingereicht hat, eine formelle Antwort gegeben. Diese Antwort kann Erklärungen, Entschuldigungen oder eine Beschreibung der Maßnahmen enthalten, die zur Behebung der Situation ergriffen wurden. Es ist wichtig, dass diese Antwort zügig erfolgt, um zu zeigen, dass die REWA die Situation ernst nimmt.

➤ *Umsetzung von Korrekturmaßnahmen*

Je nach Art der Beschwerde müssen Korrekturmaßnahmen ergriffen werden, um das Problem zu beheben und dessen Wiederholung zu verhindern. Dies kann organisatorische Anpassungen, Schulungen des Personals oder Verbesserungen der Dienstleistungen beinhalten.

➤ *Nachverfolgung und Bewertung*

Nach der Umsetzung der Korrekturmaßnahmen wird eine Nachverfolgung durchgeführt, um sicherzustellen, dass die ergriffenen Maßnahmen das Problem tatsächlich gelöst haben. Diese Nachverfolgung kann den Kontakt mit der Person umfassen, die die Beschwerde eingereicht hat, um ihre Zufriedenheit sicherzustellen.

➤ *Ständige Verbesserung*

Jede Beschwerde ist eine Gelegenheit zur Verbesserung. Die Lehren, die aus jedem Fall gezogen werden, sollten mit dem gesamten Personal geteilt werden, um die Qualität der Dienstleistungen und Pflege kontinuierlich zu verbessern. Ein Erfahrungsaustausch kann auch in Teammeetings besprochen werden.

➤ *Antizipation*

Das Ziel des Beschwerdemanagements ist es schließlich, ähnliche Situationen in der Zukunft zu vermeiden. Dies kann regelmäßige interne Audits, Zufriedenheitsbefragungen oder die Schaffung eines offeneren Rahmens umfassen, um Bewohner und ihre Familien zu ermutigen, Probleme frühzeitig zu melden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein gutes Beschwerdemanagement auf Transparenz, Reaktionsfähigkeit und der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen beruht. Es ermöglicht nicht nur die Lösung von Problemen, sondern auch die kontinuierliche Verbesserung der Pflege- und Dienstleistungsqualität und stärkt gleichzeitig das Vertrauen der Familien und Bewohner in die Einrichtung.

5. Die Sicherheit

Die Sicherheit definiert sich durch das Gefühl, vor jeglicher Gefahr geschützt zu sein. Es handelt sich um eine vertrauensvolle Situation, die aus dem realen Fehlen von Gefahren resultiert. Dies ist ein Zustand, in dem Gefahren und Risiken begrenzt und unter Kontrolle sind.

Sicherheit umfasst alle Bedingungen und Maßnahmen, die notwendig sind, um die Gesundheit, das Wohlbefinden und den Schutz der Menschen vor den Gefahren ihres Arbeitsumfeldes zu gewährleisten. Dazu gehört die Verhütung von Unfällen, Berufskrankheiten und Zwischenfällen sowie die Förderung eines vertrauensvollen und sicheren Klimas innerhalb der Organisation. Das Ziel der Sicherheit ist es, Risiken zu minimieren und ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu schaffen, unabhängig von ihrer Funktion oder Hierarchiestufe.

a) Datenschutz und Berufsgeheimnis

Im Bereich des Datenschutzes verpflichtet sich die Einrichtung, nur die notwendigen Daten zu erheben und diese in einer fairen Weise zu nutzen, die nicht über die erforderlichen Bedürfnisse hinausgeht. Die Einrichtung gewährleistet die Vertraulichkeit und Sicherheit dieser Daten. Das Pflege- und Betreuungspersonal muss Zugang zu den Informationen über den Gesundheitszustand des Bewohners haben (z.B. geteilte Pflegedokumentation, medizinische Berichte, Krankenhausberichte, Laborergebnisse), um den Bewohner bestmöglich versorgen zu können.

Der Bewohner erklärt sich damit einverstanden, dass personenbezogene Daten für die Bedürfnisse der Einrichtung und in seinem eigenen Interesse erhoben und gespeichert werden. Der Bewohner kann auf Anfrage schriftlich bei der Einrichtung bzw. der Direktion Auskunft über die ihn betreffenden Daten erhalten.



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Der Bewohner erklärt sein Einverständnis mit allen notwendigen Änderungen der oben genannten Dokumente.

Die Einrichtung verpflichtet sich, die Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr anzuwenden. Die allgemeine Datenschutzerklärung der Gemeinde Sanem ist unter folgendem Link zu finden

<https://www.suessem.lu/fr/chartergpd/>.

b) Zugangskontrolle für Gebäude, Ärzte und externe Dienstleister

Der technische Dienst stellt in Zusammenarbeit mit den Subunternehmern die Verwaltung der Alarmsysteme (Brand, technische Störungen, Zugangskontrolle, Notrufsystem und andere) sicher, um den gesamten Standort zu überwachen, abzusichern und zu schützen. Er überwacht die verschiedenen technischen Anlagen und insbesondere die kontinuierliche Funktionsfähigkeit der Sicherheitsvorrichtungen und -ausrüstungen (Brandmeldeanlagen, Rauchabzugsanlagen, Sicherheitsbeleuchtung, Feuerlöscher, Notausgänge und Fluchtwege usw.). Der technische Dienst nutzt eine Software zur Verwaltung der Lagerbestände und Messgeräte sowie zur Durchführung und Nachverfolgung der regelmäßigen Kontrollen. Diese Software ermöglicht es den Mitarbeitern auch, Anomalien wie defekte Glühbirnen oder erforderliche Eingriffe in den Wohnungen der Bewohner in Form von Tickets zu melden.

Im IT-Bereich wird täglich ein Backup des Systems durchgeführt. Alle Computer sind personengebunden, um eventuelle Fehler zurückverfolgen zu können.

Verschiedene Informationssysteme ermöglichen die Verwaltung und Kontrolle der Organisation:

- GTC (Zentrale technische Verwaltung)
- BMZ (Brandmeldeanlage)
- SALTO (Verwaltung der Badges und Türzugänge)
- DSK (Personalverwaltung)
- Notruf- und Fluchtwarnsysteme

Die REWA verfügt über ein Kühlsystem mit einem computergesteuerten Überwachungssystem, das die Kühlräume kontrolliert und bei Störungen Warnungen ausgibt.

➤ Besuche von Familien

Die Verwaltung der Besuche von Familien in der REWA ist ein wesentlicher Aspekt für das Wohlbefinden der Bewohner, da sie soziale Kontakte aufrechterhält und gleichzeitig ihre

Sicherheit und ihren Komfort gewährleistet. Hier sind die wichtigsten Modalitäten für die Verwaltung der Besuche:

- Die Familien haben die Freiheit, jederzeit zu kommen, wann immer sie möchten. Sie können auch ein Mittag- oder Abendessen im Restaurant reservieren, um mit ihrem Angehörigen zu speisen.
- Bei der administrativen Aufnahme in die Einrichtung erhalten die Familien einen Pass, der den Zugang zum Gebäude ermöglicht.
- Die Besuche müssen unter Berücksichtigung der Ruhe und Privatsphäre der Bewohner stattfinden.
- Das Personal der REWA steht zur Verfügung, um die Familien zu begleiten, ihre Fragen zu beantworten und sicherzustellen, dass der Besuch unter guten Bedingungen verläuft.

➤ *Arztbesuche*

Die Arztbesuche werden im Voraus geplant, basierend auf den Bedürfnissen der Bewohner und der Verfügbarkeit der Ärzte.

Die REWA arbeitet mit Allgemeinärzten und Fachärzten zusammen, um eine umfassende und angepasste Betreuung zu gewährleisten. Das Personal sorgt für eine gute Kommunikation zwischen allen Beteiligten.

Die Bewohner werden im Vorfeld der Konsultationen vorbereitet (aktuelle medizinische Unterlagen, geteilte Informationen). Das Pflegepersonal steht zur Verfügung, um den Bewohner während des Besuchs zu unterstützen.

Im Falle eines Notfalls verfügt die REWA über klare Verfahren, um schnell zu intervenieren und die Ärzte zu mobilisieren.

Diese Organisation ermöglicht eine sorgfältige medizinische Nachverfolgung und eine reaktive Betreuung der Gesundheitsbedürfnisse der Bewohner.

6. Die Hygiene

Die Hygiene umfasst eine Reihe von Praktiken, die darauf abzielen, die Ausbreitung von Infektionskrankheiten zu verhindern und die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen zu fördern, indem optimale sanitäre Bedingungen in ihrem täglichen Umfeld gewährleistet werden. Dazu gehören Verhaltensweisen wie regelmäßiges Händewaschen mit Seife, die sichere Entsorgung von Exkrementen sowie die angemessene Handhabung und Lagerung von Trinkwasser.

Hygiène ist entscheidend für die Erhaltung der Gesundheit von Kindern und Familien, die Senkung der Gesundheitskosten, die Förderung des Selbstvertrauens und die Unterstützung der allgemeinen Entwicklung.

In der REWA ist Hygiene ein wesentlicher Bestandteil unseres Engagements für das Wohlbefinden und die Sicherheit unserer älteren Menschen. Sie vereint eine Reihe gut durchdachter Praktiken, die darauf abzielen, Infektionskrankheiten vorzubeugen und ein sauberes und gesundes Umfeld zu fördern.

„Die Auffassung, dass dieser Akt nur ein 'Waschen' ist, relegiert die Pflegekräfte auf die Rolle von Oberflächentechnikern.“ - L. MIAS

a) Reinigung der Wohnungen und verwendete Produkte

Die Reinigung der Wohnungen der Bewohner ist entscheidend, um eine gesunde und sichere Umgebung zu gewährleisten.

Dies umfasst die tägliche Pflege der Zimmer, der Sanitäranlagen und der Gemeinschaftsbereiche, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Desinfektion häufig berührter Oberflächen gelegt wird, um die Ausbreitung von Infektionen zu verhindern.

In einem umweltbewussten Ansatz wählen wir Reinigungsprodukte, die zu 90 % aus natürlichen Inhaltsstoffen bestehen. Diese Produkte gewährleisten eine effektive Reinigung, während die Exposition gegenüber aggressiven chemischen Substanzen reduziert wird. Sie werden verwendet, um Böden und Oberflächen zu reinigen und die Wohnbereiche zu desinfizieren, ohne die Innenluftqualität zu beeinträchtigen.

Neben ihrer ökologischen Wirksamkeit minimieren sie das Risiko von Allergien und Reizungen und tragen zu einer gesunden und angenehmen Umgebung für die Bewohner bei, während sie deren Wohlbefinden und Privatsphäre respektieren.

b) Händehygiene und Vorsichtsmassnahmen

In der REWA ist die Händehygiene ein grundlegender Pfeiler zur Gewährleistung der Gesundheitssicherheit der Bewohner und des Personals. Das regelmäßige Waschen der Hände mit Seife oder die Verwendung von alkoholischen Desinfektionslösungen ist obligatorisch vor und nach jedem Kontakt mit einem Bewohner, vor der Handhabung von Lebensmitteln und nach jedem risikobehafteten Handgriff, wie z.B. Pflege oder der Handhabung von Abfällen. Desinfektionsmittelpender sind strategisch im gesamten Gebäude platziert.

Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen umfassen das Tragen von Handschuhen bei bestimmten Aufgaben, wie Reinigung oder medizinischer Versorgung, sowie die Einhaltung von Schutzmaßnahmen, insbesondere in Epidemiefällen. Die REWA achtet auch darauf, ihr Personal über die Hygienebestimmungen aufzuklären und zu schulen, um das Risiko der Übertragung von Infektionen so weit wie möglich zu minimieren und gleichzeitig den Komfort und die Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten.

c) Nutzung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) und Berufskleidung

Die persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) werden je nach Dienstleistung festgelegt.

Die PSA bezieht sich auf Ausrüstungen, die zum Schutz der Mitarbeitenden vor verschiedenen Gefahren in ihrem Arbeitsumfeld konzipiert sind. Sie gewährleistet ihre Sicherheit und beugt Unfällen, Verletzungen und Krankheiten vor. Die PSA umfasst eine Vielzahl von Elementen: Arbeitskleidung, Masken, Handschuhe, Sicherheitsschuhe usw.

Die Leitung für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SST) führt regelmäßig Gelände-Audits durch, um potenzielle Risiken und Nichteinhaltungen zu identifizieren, die vor Ort vorhanden sein können und die nicht unbedingt über die Sicherheitsberichte vom Personal gemeldet werden. Unmittelbar nach den Audits erfasst die SST die Nichteinhaltungen und erstellt Sicherheitsberichte, die im wöchentlichen Briefing kommuniziert werden, an dem alle Abteilungsleiter teilnehmen. Dies ermöglicht es zunächst, die Informationen an alle Verantwortlichen weiterzugeben, die diese dann an ihre Teams weiterleiten oder direkt Korrekturmaßnahmen zu den festgestellten Risiken umsetzen können. Dies trägt dazu bei, Risiken schneller zu erkennen und zu behandeln, um potenzielle Gefahren zu beseitigen.

Es ist auch zu beachten, dass regelmäßig kurze QHSE-Updates durchgeführt werden, um das Bewusstsein für Themen zu schärfen, die sich aus verschiedenen Unfällen oder aus den Sicherheitsberichten ergeben.

Einbeziehung von Familien und Bewohnern

Die REWA bezieht die Bewohner und deren Familien auf verschiedene Weise in Sicherheitsfragen ein:

Sensibilisierung: Wir organisieren Informationsveranstaltungen für die Familien und die Bewohner über die bestehenden Sicherheitsmaßnahmen und die zu beachtenden Verhaltensweisen. Wir erinnern die Bewohner daran, dass es verboten ist, leicht entzündliche Produkte, Sprengstoffe, Zigaretten oder andere gefährliche Waffen zu besitzen. Zudem weisen wir darauf hin, dass die Eingänge des Gebäudes, der Terrasse, die Treppenhäuser und die Flure jederzeit freigehalten werden müssen und dass es strengstens untersagt ist, Gegenstände in den Fluren, Treppenhäusern und Fluchtwegen abzustellen.



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Teilnahme: Wir ermutigen Familien und Bewohner, an Diskussionsgruppen über Sicherheit teilzunehmen, in denen sie ihre Bedenken und Verbesserungsvorschläge einbringen können.

Schulung/Informationen: Wir bieten Informationssitzungen für die Familien und Bewohner zur Sturzprävention und zu anderen sicherheitsrelevanten Themen an.

Feedback: Wir sammeln regelmäßig Rückmeldungen von Familien und Bewohnern zu den bestehenden Sicherheitsmaßnahmen und nutzen diese Informationen, um kontinuierliche Verbesserungen unserer Sicherheitspraktiken vorzunehmen oder neue Projekte vorzuschlagen.

Einbindung des Personals vor Ort

Wir beziehen unser Personal aktiv in die Förderung der Sicherheit ein, indem wir ihnen angemessene Schulungen anbieten, sie für spezifische berufliche Risiken sensibilisieren und sie ermutigen, etwaige Sicherheitsprobleme zu melden, um eine schnelle und effektive Intervention zu gewährleisten.

Die Anleitung INS-BAT-001 Sicherheitsleitfaden, die das Verfahren zur Brandmeldezentrale umfasst, wird neuen Mitarbeitern ausgehändigt und jährlich im Rahmen der obligatorischen Schulung „Sicherheitstag“ für das gesamte Personal erklärt. Während dieser Schulung nehmen die Mitarbeiter an Evakuierungsübungen sowie an Tests des Brandmeldesystems teil, das somit jeden Monat automatisch überprüft wird. Praktische Schulungen zur Verwendung des Defibrillators werden ebenfalls während des „Sicherheitstags“ durchgeführt.

Schulungen zur Verwendung von Feuerlöschern werden jährlich angeboten und müssen vom Personal alle fünf Jahre wiederholt werden.

Eine Kontrolle zur Teilnahme an den obligatorischen Schulungen wird von der Verwaltung sichergestellt. Darüber hinaus bietet die REWA allen Mitarbeitern Schulungen in Erster Hilfe an.

Das technische Servicepersonal, das im Bereitschaftsdienst ist, erhält im Falle einer Störung oder eines Defekts Nachrichten auf ihr privates Mobiltelefon. Auch die Geschäftsleitung und der Leiter des technischen Dienstes erhalten die Brandalarme auf ihr privates Mobiltelefon. Dadurch ermöglicht das Bereitschaftssystem eine schnelle Reaktion und Entscheidungsfindung.

Darüber hinaus hat die REWA auch das Label „Sécher a Gesond mat System“ erhalten, um die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie die Risikoprävention weiter zu verbessern.

d) Prävention von Blutkontaktunfällen (AES) und biologischen Produkten menschlichen Ursprungs

Die Prävention von Blutkontaktunfällen (AES) und biologischen Produkten menschlichen Ursprungs ist eine wesentliche Priorität zum Schutz des Personals und der Bewohner. AES treten hauptsächlich bei der Handhabung von medizinischen Geräten mit spitzen oder scharfen Kanten oder durch direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten auf.

Um diese Risiken zu reduzieren, hat die REWA strenge Protokolle eingeführt, darunter:

- Persönliche Schutzausrüstung (PSA): Die Verwendung von Handschuhen, Kitteln und Masken ist bei riskanten Eingriffen obligatorisch.
- Sichere Entsorgung: Scharfe Gegenstände müssen in geeigneten Containern entsorgt werden, um das Risiko von Schnittverletzungen oder Exposition zu vermeiden.
- Desinfektionsverfahren: Strenge Desinfektionsprotokolle werden nach jeder potenziell gefährlichen Handhabung angewendet.

Darüber hinaus werden regelmäßig Schulungen organisiert, um das Personal über bewährte Praktiken und Verhaltensweisen im Falle einer versehentlichen Exposition zu sensibilisieren. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, eine sichere Arbeitsumgebung zu gewährleisten und die potenzielle Übertragung von Infektionen im Zusammenhang mit biologischen Produkten menschlichen Ursprungs zu verhindern.

e) Verwendung von Antiseptika

Die Verwendung von Antiseptika ist entscheidend, um Infektionen vorzubeugen und eine optimale Hygiene bei der Pflege der Bewohner zu gewährleisten. Diese Produkte werden verwendet, um die Haut vor kleineren medizinischen Eingriffen, bei der Wundversorgung oder zur Vorbereitung der Injektionsstellen zu desinfizieren. Sie reduzieren die mikrobielle Last und minimieren das Risiko einer Kontamination durch pathogene Erreger.

Die in der Einrichtung häufig verwendeten Antiseptika werden aufgrund ihrer Wirksamkeit und Hautverträglichkeit ausgewählt, wobei darauf geachtet wird, die Risiken von Hautirritationen für die Bewohner zu minimieren. Das Pflegepersonal wird in der korrekten Anwendung geschult und beachtet die spezifischen Desinfektionsprotokolle, die für jede Art von Pflege geeignet sind. Diese Praxis trägt zu einer sicheren und gesunden Umgebung bei, die für den Schutz der verletzlichsten Bewohner von entscheidender Bedeutung ist.

f) Verfahren im Falle einer Infektionskrankheit



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

In der REWA werden im Falle einer Infektionskrankheit strenge Verfahren eingeführt, um die Bewohner und das Personal zu schützen. Sobald ein Verdachts- oder bestätigter Fall auftritt, wird der betroffene Bewohner isoliert, um die Ausbreitung der Krankheit zu begrenzen.

Das Personal muss verstärkte Hygieneverfahren befolgen, die das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung (Handschuhe, Masken, Kittel) und regelmäßiges Händewaschen nach jedem Kontakt umfassen.

Es werden intensivere Desinfektionsmaßnahmen für Gemeinschaftsräume und häufig berührte Oberflächen ergriffen. Der Zutritt für Bewohner und Besucher kann eingeschränkt werden, und es wird eine aktive Kommunikation mit den Gesundheitsbehörden gepflegt, um die Situation zu überwachen und zu managen.

Zusätzlich wird das Personal sensibilisiert, um sicherzustellen, dass alle die Hygienemaßnahmen und zusätzlichen Vorsichtsmaßnahmen strikt einhalten. Diese Verfahren gewährleisten eine schnelle und effektive Reaktion auf Infektionskrankheiten und schützen dabei die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Bewohner.

Präzise Protokolle, die auf verschiedene Infektionskrankheiten abgestimmt sind, werden speziell für die REWA erstellt. Diese Protokolle werden von unserer Hygienefachkraft verfasst und von unseren Ärzten genehmigt.

g) Verfahren zur Meldung von Infektionen

In Luxemburg folgt das Verfahren zur Meldung von Infektionen den nationalen Richtlinien im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Sobald eine Infektion bei einem Bewohner oder einem Mitglied des Personals vermutet oder bestätigt wird, muss dies umgehend dem verantwortlichen Pflegepersonal oder den Ärzten gemeldet werden.

Ein detaillierter Bericht, der die Art der Infektion, die Symptome und die Risikokontakte umfasst, wird dann erstellt. Gemäß der luxemburgischen Gesetzgebung wird diese Meldung an die Gesundheitsdirektion Luxemburgs übermittelt, die die Nachverfolgung und Überwachung von Infektionskrankheiten über ein nationales Netzwerk sicherstellt. Die Gesundheitsbehörden geben spezifische Richtlinien zur Handhabung der Infektion vor, und die Einrichtung ergreift die notwendigen Maßnahmen, wie z. B. Isolation und verstärkte Desinfektion. Dieses Verfahren gewährleistet eine schnelle und koordinierte Reaktion zum Schutz aller Bewohner und des Personals, während die Rückverfolgbarkeit gemäß den geltenden Vorschriften sichergestellt wird.

Zu den meldepflichtigen Krankheiten gehören:

- Krankheiten, die eine dringende lokale, nationale oder internationale Intervention erfordern;
- Krankheiten, deren Überwachung notwendig ist, um die öffentliche Gesundheitspolitik zu leiten und zu bewerten.

Eine maximale Frist für die Pflichtmeldung ist für jede Infektions- oder übertragbare Krankheit festgelegt. Je nach Schweregrad der Bedrohung für die öffentliche Gesundheit sind drei Stufen vorgesehen:

- ohne Verzögerung telefonisch, d. h. innerhalb von 2 Stunden nach Verdacht auf eine Diagnose;
- spätestens 24 Stunden nach der Diagnose;
- spätestens 1 Woche nach der Diagnose.

Diese schnellen Fristen ermöglichen es den Behörden, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung der Infektion zu verhindern und andere Bewohner sowie das Personal zu schützen.

7. Umweltbewusstsein und Engagement

Das Umweltmanagement in der REWA umfasst eine Vielzahl von Bereichen, die für die Gewährleistung eines gesunden Lebensraums, der auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt ist, von wesentlicher Bedeutung sind.

Die Gemeinschaftsräume, wie die Aktivitätsbereiche, das Restaurant, der Bastelsaal und andere Freizeitbereiche, werden regelmäßig gewartet, um saubere, sichere und einladende Umgebungen zu bieten. Diese Räume sind so gestaltet, dass sie den Austausch zwischen den Bewohnern fördern und somit ein Gemeinschaftsgefühl unterstützen, während gleichzeitig Komfort und Sicherheit gewährleistet werden. Es gelten strenge Reinigungs- und Desinfektionsprotokolle, insbesondere nach jeder gemeinsamen Nutzung.

Das Wasserqualitätsmanagement hat ebenfalls höchste Priorität. Regelmäßige Tests werden durchgeführt, um sicherzustellen, dass das Wasser, das für den Verzehr, die Pflege und sanitäre Anlagen verwendet wird, den höchsten Sicherheits- und Gesundheitsstandards entspricht. Dazu gehört eine kontinuierliche Überwachung zur Vermeidung von Kontaminationsrisiken, um den Bewohnern den Zugang zu qualitativ hochwertigem Wasser zu gewährleisten, das für ihr Wohlbefinden unerlässlich ist.

Das Abfallmanagement in der REWA basiert auf einem strengen System der Mülltrennung, das zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Einrichtung beiträgt. Alle Abfallarten, seien es Haushalts-, Medizin- oder Gefahrstoffe, werden gemäß präzisen Protokollen behandelt, um die geltenden Umwelt- und Gesundheitsstandards einzuhalten. Das Management der Exkremamente folgt spezifischen Verfahren, um die Ausbreitung von



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Krankheitserregern zu vermeiden. Dazu gehören sichere Handhabung, Sammlung und Behandlung, um sowohl die Hygiene der Einrichtungen als auch die Gesundheit der Bewohner und des Personals zu schützen.

Was das Wäschemanagement betrifft, so erfolgt dies in Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen, das auf die Behandlung und Desinfektion von Textilien spezialisiert ist. Diese Firma übernimmt das Waschen, Trocknen und die Lieferung der Wäsche, um sicherzustellen, dass sie immer sauber, desinfiziert und einsatzbereit ist. Die Inanspruchnahme eines externen Dienstleisters gewährleistet eine konstante Servicequalität mit tadelloser Hygiene, was zum täglichen Komfort der Bewohner beiträgt.

Schließlich unterliegt das Management von Materialien, seien es medizinische Geräte, Pflegehilfsmittel oder Möbel, einer strengen Überwachung. Die Geräte werden regelmäßig inspiziert, gewartet und bei Bedarf ersetzt, um ihre ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten und die Sicherheit der Bewohner und des Personals zu garantieren. Dieses proaktive Management von Materialien trägt nicht nur zur Effektivität der erbrachten Pflegeleistungen bei, sondern auch zur Aufrechterhaltung einer komfortablen und sicheren Umgebung für alle Bewohner.

Diese gesamten Managementpraktiken zielen darauf ab, den Bewohnern der REWA ein Lebensumfeld zu bieten, das ihre Würde respektiert, indem es eine saubere, sichere und angenehme Umgebung gewährleistet, die den Anforderungen an Nachhaltigkeit und Hygiene entspricht.

Wir beziehen auch unser Personal in unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein, indem wir sie schulen und für Umweltfragen sensibilisieren und sie ermutigen, innovative Lösungen vorzuschlagen und zu unserem gemeinsamen Ziel beizutragen, die Umwelt zu schützen.

Wir stellen ihnen mehrere Mülltrennbehälter an verschiedenen Orten in der REWA zur Verfügung, um die Abfallbewirtschaftung zu erleichtern. Darüber hinaus führen wir jedes Jahr einen verpflichtenden Sicherheitstag für alle unsere Mitarbeiter durch, bei dem ein Teil dieses Tages speziell der Abfallbewirtschaftung gewidmet ist. Der Verantwortliche bringt alle Mitarbeiter in den Abfallraum und erklärt ihnen, wo jeder Abfall zu lagern ist und warum dies wichtig ist.

- Wir sensibilisieren unser Personal zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen, indem wir sie ermutigen, öffentliche Verkehrsmittel zu bevorzugen: Fahrgemeinschaften, Fahrradfahren, Rollerfahren oder zu Fuß gehen, wer aus der näheren Umgebung kommt.
- Wir verfügen über eine zuverlässige und umweltfreundliche Sortiermethode sowie über eine gut sichtbare und für alle Mitarbeiter zugängliche Sammelstation, an der jeder



COMMUNE DE SANEM

Résidence op der Waassertrap

Structure d'hébergement pour Personnes Âgées

Abfall nach seiner Kategorie sortiert wird. Zum Beispiel werden die verschiedenen Kunststoffarten in thermoplastische, duroplastische und Elastomere Materialien unterteilt. Über jedem Behälter haben wir Bilder angebracht, um unseren Mitarbeitern die Aufgabe zu erleichtern und sicherzustellen, dass sie den Abfall in die jeweilige Kategorie entsorgen.

- Kontinuierliche Verbesserung: Wir bewerten regelmäßig unsere Umwelleistungen, setzen uns Reduktionsziele und suchen ständig nach Möglichkeiten zur Verbesserung unserer Praktiken. Zudem führen wir regelmäßige Audits durch, um sicherzustellen, dass alles konform ist.
- Da wir auf eine Reduzierung des Papierverbrauchs hinarbeiten, haben wir die Akten der Bewohner digitalisiert, indem wir sie in unserer Software gespeichert haben. Auch die Akten unserer Mitarbeiter wurden digitalisiert.

Der Erhalt des „SuperDrecksKëscht fir Betrieber“-Zertifikats im Jahr 2013, gefolgt von einer kontinuierlichen Zertifizierung über 10 Jahre ohne Unterbrechung, belegt unser Engagement für kontinuierliche Verbesserung. Durch die Umsetzung dieser Umweltpolitik zeigt die REWA ihr Engagement für den Umweltschutz und ihre Bereitschaft, eine positive Rolle beim Aufbau einer nachhaltigen Zukunft für alle zu spielen.



Résidence Op der Waassertrap
60, rue Waassertrap L-4408 BELVAUX
www.rewa.suessem.lu

Nützliche Nummern :

Réception : 59 49 40 – 1

Fax : 59 49 40 - 33 99

M. Willet Alain

Directeur

59 49 40 -1

M. Ney Jérôme
Responsable département
Hôtelier

Mme De Temmerman Emilie
Responsable département
assistance et soins

M. Lebboroni René
Responsable département
animation et encadrement